

Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg

Vögel an Alster und Elbe

05/2025



in Zusammenarbeit mit dem NABU-Landesverband Hamburg, der OAGSH und dem Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.

***Im Juni und Juli keine Exkursionen !!**

Im Juni und Juli bietet der Arbeitskreis in diesem Jahr aus personellen Gründen keine Exkursionen oder Vorträge an. Veranstaltungen im August werden in der Ausgabe 08/ 2025 oder als Singlemitteilung rechtzeitig angekündigt.

Aus technischen Gründen erscheint die Maiausgabe ausnahmsweise Anfang Juni, deshalb folgt die Ausgabe 06/ 07 auf dem Fuße, auch noch im Juni.



Rohrammer (Wedeler Marsch/Pi, 09.04.2025, T. Stegmann)

Inhalt: Termine * Mitmachbörse * Vögel und Klimawandel: Kornweihe* Monitoring seltener Brutvögel 2025 * Berichte aus dem Arbeitskreis: Turmfalkenkasten, Birdrace * Witterung und Aktuelles vogelkundliches Geschehen * BTO-News

Zum Mitmachen: Termine und Erfassungsprogramme



Alpenstrandläufer (Wedeler Marsch/PI, 10.04.2025, J. Störmann)

Monitoring rastender Wasservögel („Wasservogelzählung“) – Zähltermine

Die Wasservogelzähltermine für 2024/25 sollten wie in der beigefügten Tabelle gelten, wobei hier immer der Sonntag des Zählwochenendes genannt ist. In Abhängigkeit von den Wetter- und Tideverhältnissen lassen sich Verschiebungen einiger Zähltermine auf den Samstag oder gar um ein bis zwei Tage in die Woche hinein nicht ausschließen.

2024	2025
12.01.2025	13.07.2025
16.02.2025	17.08.2025
16.03.2025	14.09.2025
14.04.2025	12.10.2025
18.05.2025	16.11.2025
15.06.2025	14.12.2025

Mitmachbörse

Ehrenamtliche gesucht!

Der Arbeitskreis Vogelschutzwarte Hamburg sucht für diverse Kartierungen und Projekte im Berichtsbereich Hamburg Ehrenamtliche, die Lust haben, Vögel zu zählen oder uns sogar bei organisatorischen Aufgaben zu unterstützen. Die Aufgaben sind vielfältig, so dass für jede Person je nach Kenntnisstand und Zeitbudget etwas dabei ist. Gewünscht ist allerdings eine mittel- bis langfristige Teilnahme an den Projekten.

Monitoring rastender Wasservögel (MrW)

- Beschreibung:** 1 x monatlich zur Monatsmitte werden alle Wasservögel an den wichtigsten Rastgewässern Hamburgs gezählt. Es ist eines der bedeutsamsten Erfassungsprogramme des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA). Die Ergebnisse fließen in bundesweite und internationale Auswertungen ein. Die Ergebnisse können digital mit der App Naturalist auf dem Smartphone / Tablet oder über ornitho.de eingegeben werden.
- Kenntnisse:** Erkennen der häufigeren Entenarten (auch im Schlichtkleid), Watvögel und Möwen. Neben einem Fernglas kann an größeren Gewässern auch der Gebrauch eines Spektives notwendig werden.
- Zeitaufwand:** Je nach Gewässerstruktur 1 bis 4 Stunden zzgl. An- und Abfahrt.
- Termine:** 12 x monatlich möglichst am zur Monatsmitte nächstgelegenen Sonntag, mindestens aber von September bis April. In Reaktion auf die Wetter- und Tidebedingungen kann der genaue Zähltermin auch wenige Tage früher bzw. später liegen.
- Hinweis:** Wasservogel-Zählgebiete können auch von kleinen Teams betreut werden, so dass man sich die Termine oder Teilgebiete untereinander aufteilen kann.
- Kontakt:** Krzysztof Wesolowski: wesolowski.krzysztof@gmail.com

Austernfischer (Osdorfer Feldmark/HH,
05.04.2025, B. Eisenhardt)





Grünspecht (Schenefeld/PI, 01.05.2025, O. Steinrücken)

Mentor*in für Zählprogramme

Beschreibung:	Erfahrene Zählende und Kartierende nehmen interessierte Vogelbeobachtende auf ihrer jeweiligen Zähl-/Kartierstrecke mit und erläutern, wie Zählung und Kartierung in die Praxis umgesetzt werden. Ziel ist es, dass Interessierte selbst später eine Zählstrecke übernehmen können. Die jeweiligen Koordinierenden der Zählprogramme fungieren als „Partnervermittlung“. Alle weiteren Absprachen treffen die Beteiligten untereinander.
Kenntnisse:	Fähigkeit, anderen Interessierten die Praxis der Vogelzählung näherzubringen.
Zeitaufwand:	Je nach Zähl-/Kartierstrecke (es muss also kein zusätzlicher Termin angesetzt werden).
Vakant:	Mentoren für Wintervogelzählung, Wasservogelzählung, Monitoring häufiger Brutvögel (MhB).
Kontakt:	Wintervogelzählung: Bernhard.Kondziella@ornithologie-hamburg.de MhB: Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de



Flussregenpfeifer (Wedeler Marsch/PI, 12.04.2025, M. Rudolph)

Aktuelles aus der Avifauna von Hamburg und Umgebung

Vogelzug und Klimawandel: Veränderungen im Jahresrhythmus Beispiel: Kornweihe

Kornweihen brüten im mittleren und nördlichen Eurasien vom Atlantik bis zum Pazifik. Die Art ist Teilzieher und Strichvogel und ein tagaktiver Kurzstreckenzieher.

Nach starken Bestandsabnahmen gibt es nur noch wenige Brutpaare in Deutschland, vornehmlich auf den ostfriesischen Inseln (Bairlein et al. 2014). Überwinterungsgebiete

reichen von Südschweden bis Nordafrika. Der Wegzug in Richtung SW beginnt Mitte August und dauert etwa bis Mitte November mit einem Höhepunkt im Oktober. Die im Berichtsgebiet beobachteten Kornweihen lassen sich nicht trennen nach Durchzügler oder Überwinterern.

Erstbeobachtungen

Median (Erstbeobachtungen)		
1962/63 – 2022/23	09.09. (11.08.– 19.10.)	n=61
1962/63 – 1992/93	16.09. (19.08.– 19.10.)	n=31
1993/94 – 2022/23	01.09. (11.08.– 26.09.)	n=30

*schwach signifikant

** signifikant

***hoch signifikant

Die Verfrühung der Erstbeobachtungen in 61 Jahren betrug 26,7 Tage*.**

Wegzug

Etwa ab Mitte August werden die ersten Kornweihen im Berichtsgebiet gemeldet.

Nach einem Maximum Mitte Oktober wird der Wegzug gegen Ende November abgeschlossen; er dauert also ca. 24 Pentaden. Seit 2007 hat sich das Maximum um eine Penta-

de verfrüht, Abb. 1. Für Südschweden (Falsterbo) ergibt sich ein ähnliches Zugbild; das aktuelle Maximum nach Beringungszahlen wird zwei Pentaden früher erreicht als im Hamburger Raum, Abb. 2.

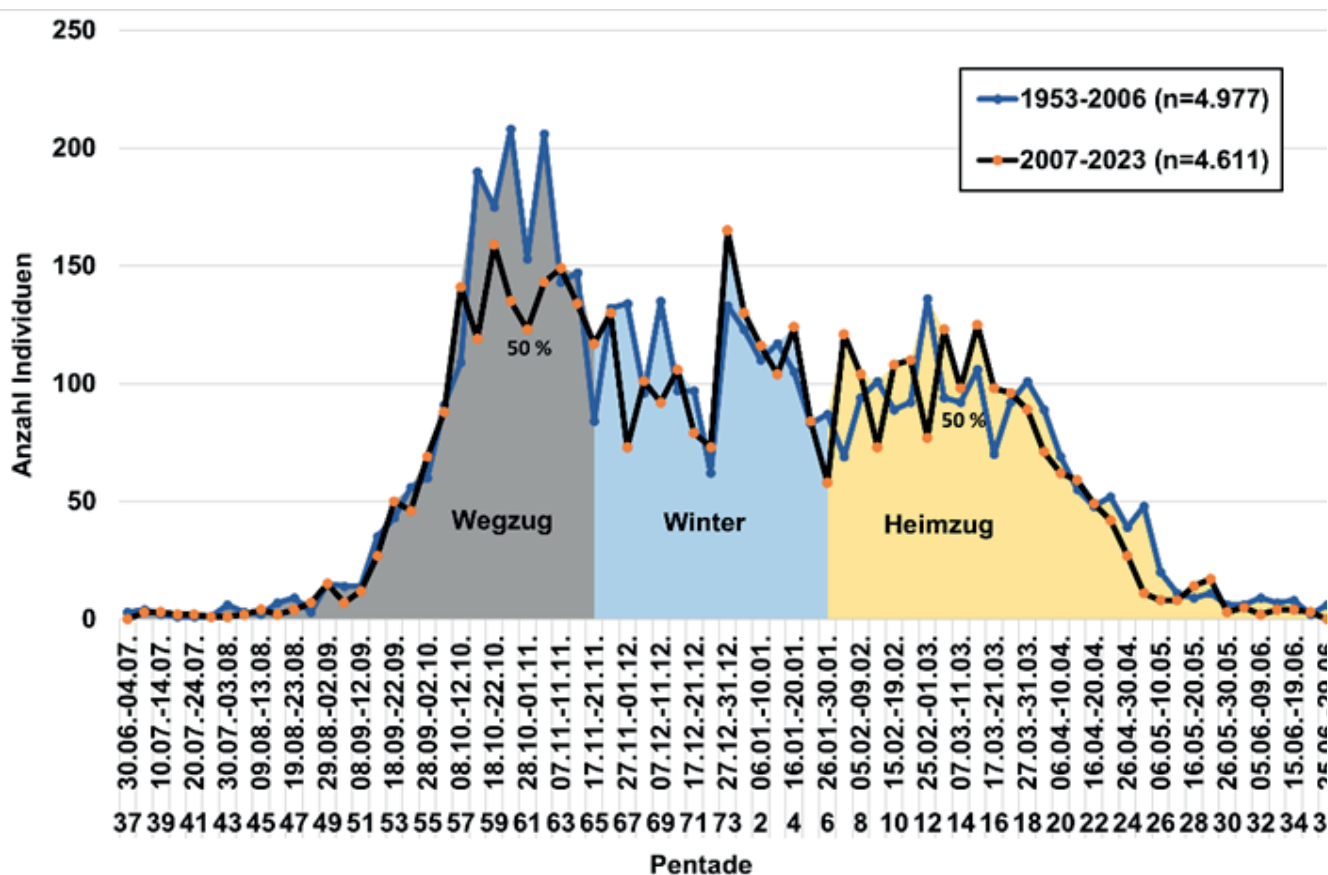


Abb. 1: Kornweihe – Jahreszeitliches Auftreten im Raum Hamburg

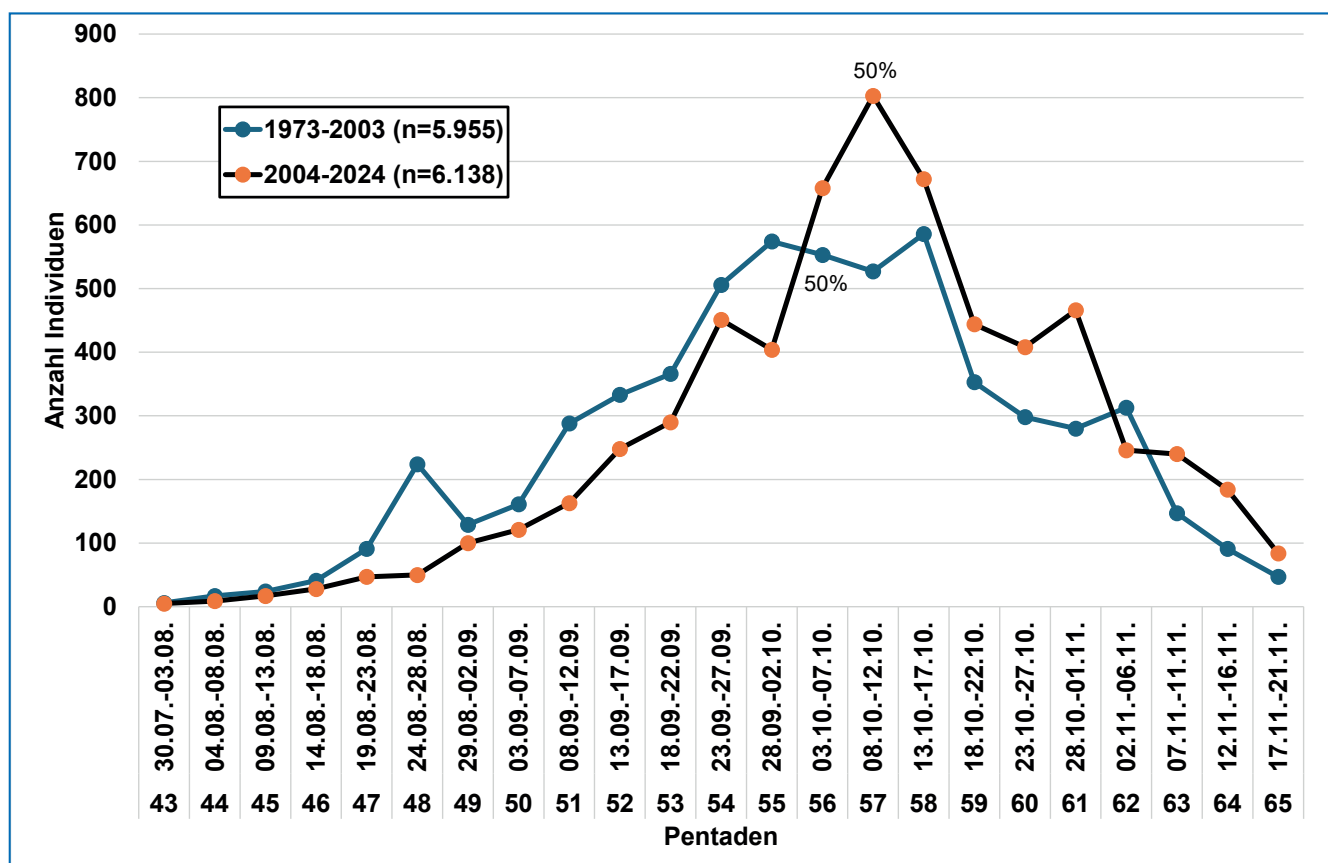


Abb. 2: Kornweihe – Wegzug in Südschweden (Falsterbo)

Überwinterung

Der Winterbestand im Berichtsgebiet, der Schwerpunkt der Beobachtungen liegt im Elbtal, stammt aus fennoskandischen Populationen und ist, witterungs- und nahrungsbedingt, starken Schwankungen unterworfen. Höchstzahlen werden während Feldmausgradationen gemeldet; gibt es keine Feldmäuse und einen Kältewinter, kann der Bestand auf 0 absinken. Winterbeobachtungen von Kornweihen gab es in Schleswig-Holstein erst nach großflächigen Moorkultivierungen ab Mitte des 20. Jahrhunderts. Auf den so gewonne-

nen Grünlandflächen konnten sich die Feldmäuse ausbreiten (Looft & Busche 1981). Die Überwinterungszeit endet mit dem Beginn des Heimzugs gegen Ende Januar und dauert ca. 12 Pentaden. Das Maximum des Winterbestandes variiert zwischen Mitte Dezember und Mitte Januar (je nach Winterfluchtbewegungen); es liegt im Mittel in der 73. Pentade (27.12.-31.12., Abb. 1). Die Ergebnisse im Emsland (Lingen) zeigen eine ähnliche Zugdynamik; die Maxima von Weg- und Heimzug verspäten sich dort aktuell um 3-4 Pentaden (Abb. 3).

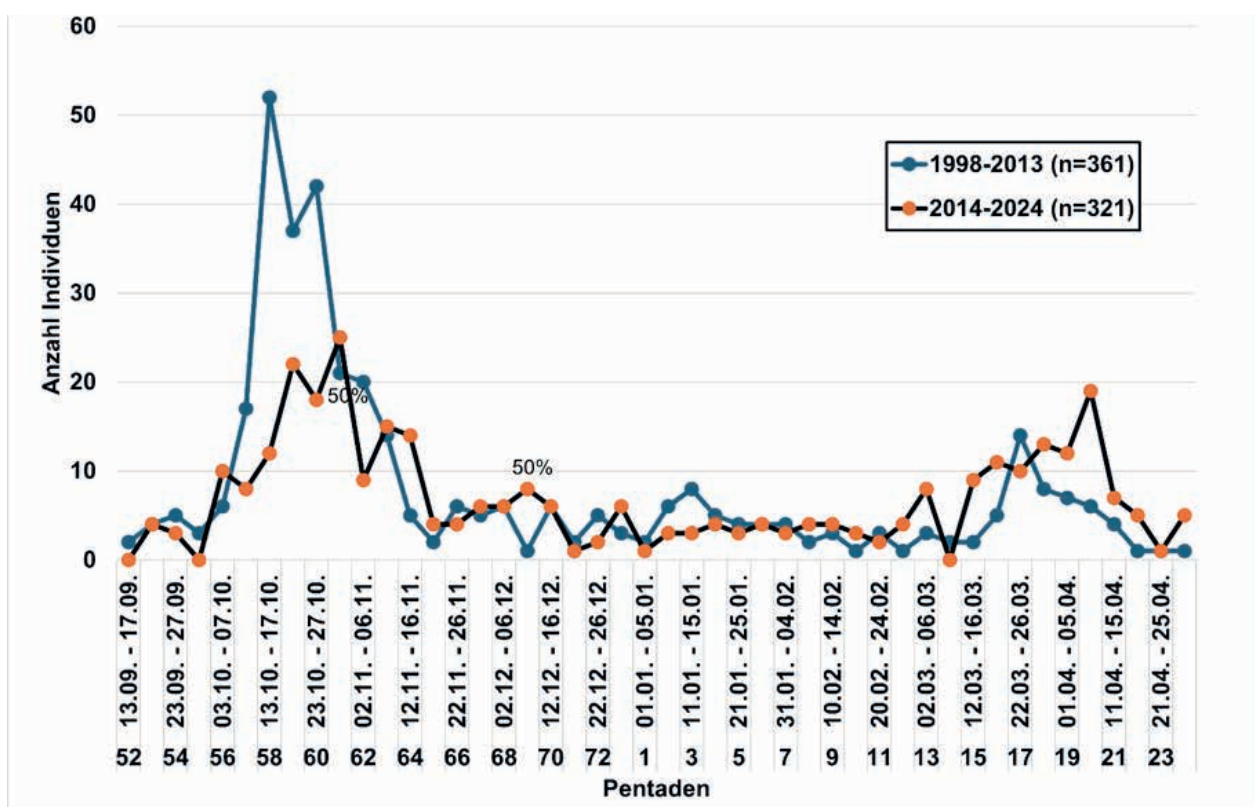


Abb. 3: Kornweihe - Jahreszeitliches Auftreten im Emsland

Heimzug

Nach den vorliegenden Daten beginnt der Heimzug frühestens Anfang Februar und erreicht sein Maximum aktuell Mitte März, in den Jahren vor 2007 schon Anfang März. Es gab also eine Verspätung um 3 Pentaden. Der Heimzug (25 Pentaden) ist spätestens gegen Ende Mai abgeschlossen (Abb. 1). Die hier dargestellte Dynamik des Kornweihenwin-

terbestandes bestätigt im Wesentlichen die Ergebnisse früherer Autoren (Schulz in Holzappel et al. 1984, Busche 1985). Teilweise gibt es wohl ähnliche Aspekte in der Zugdynamik des Raufußbussards (Looft & Busche 1981). In Holland (Eemshaven = 120 km nördlich Lingen) ergibt sich ein ähnliches Heimzugbild; die Maxima werden erst Ende April erreicht (Abb. 4).

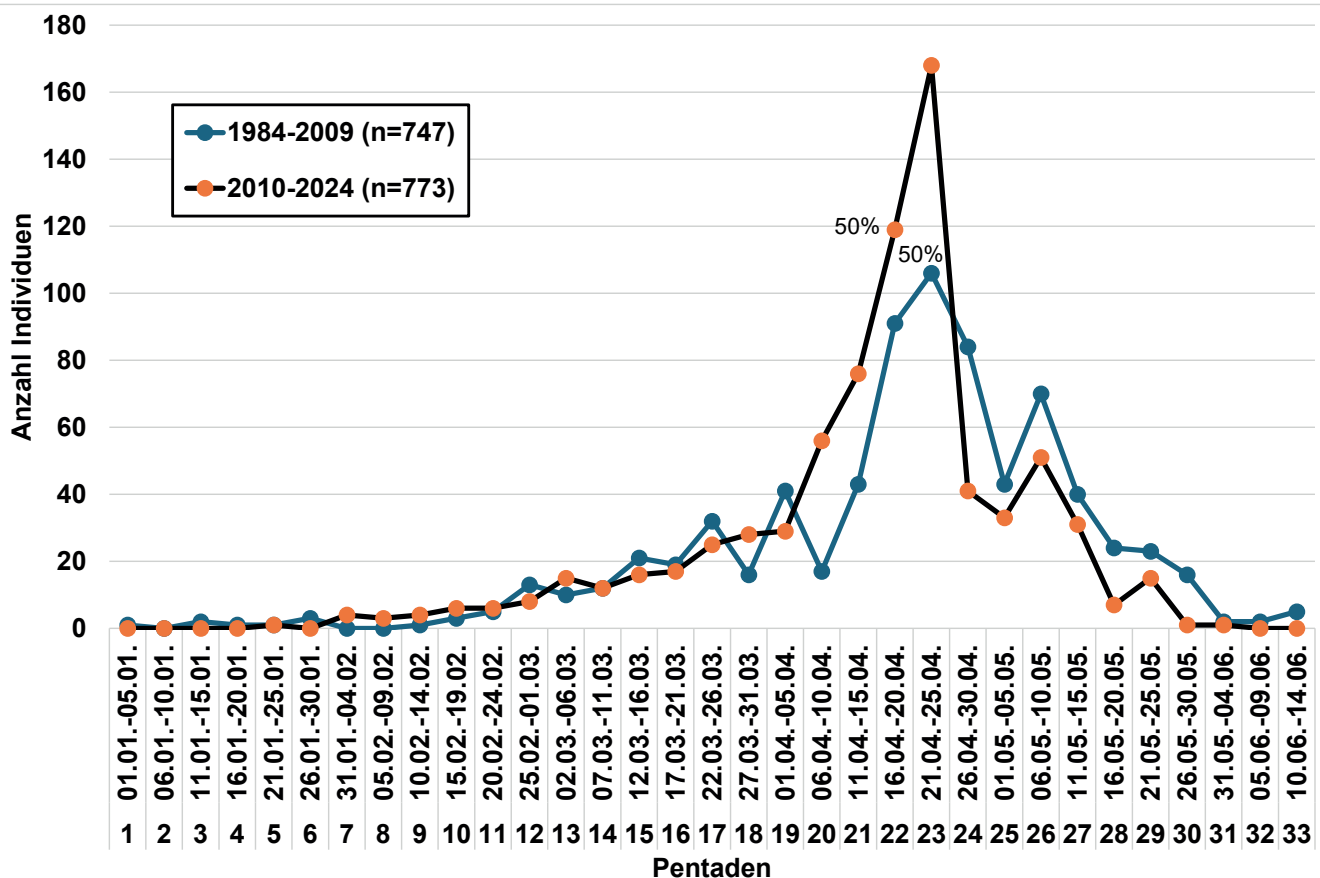


Abb. 4: Kornweihe- Heimzug in Holland (Eemshaven)

Letztbeobachtungen

Während der 61 Jahre gab es eine **Verspätung um 15,0 Tage*****. Der Median liegt auf dem **30.04.** (17.03.- 11.05.).

Beobachtungszeitraum

Der Beobachtungszeitraum im Berichtsgebiet hat sich um **41,7 Tage*** verlängert**. Er beträgt aktuell im Mittel **230 +/- 23 (150-268) Tage**.

Datenquellen

www.trektellen.nl

www.falsterbofagelstation.se

Literatur

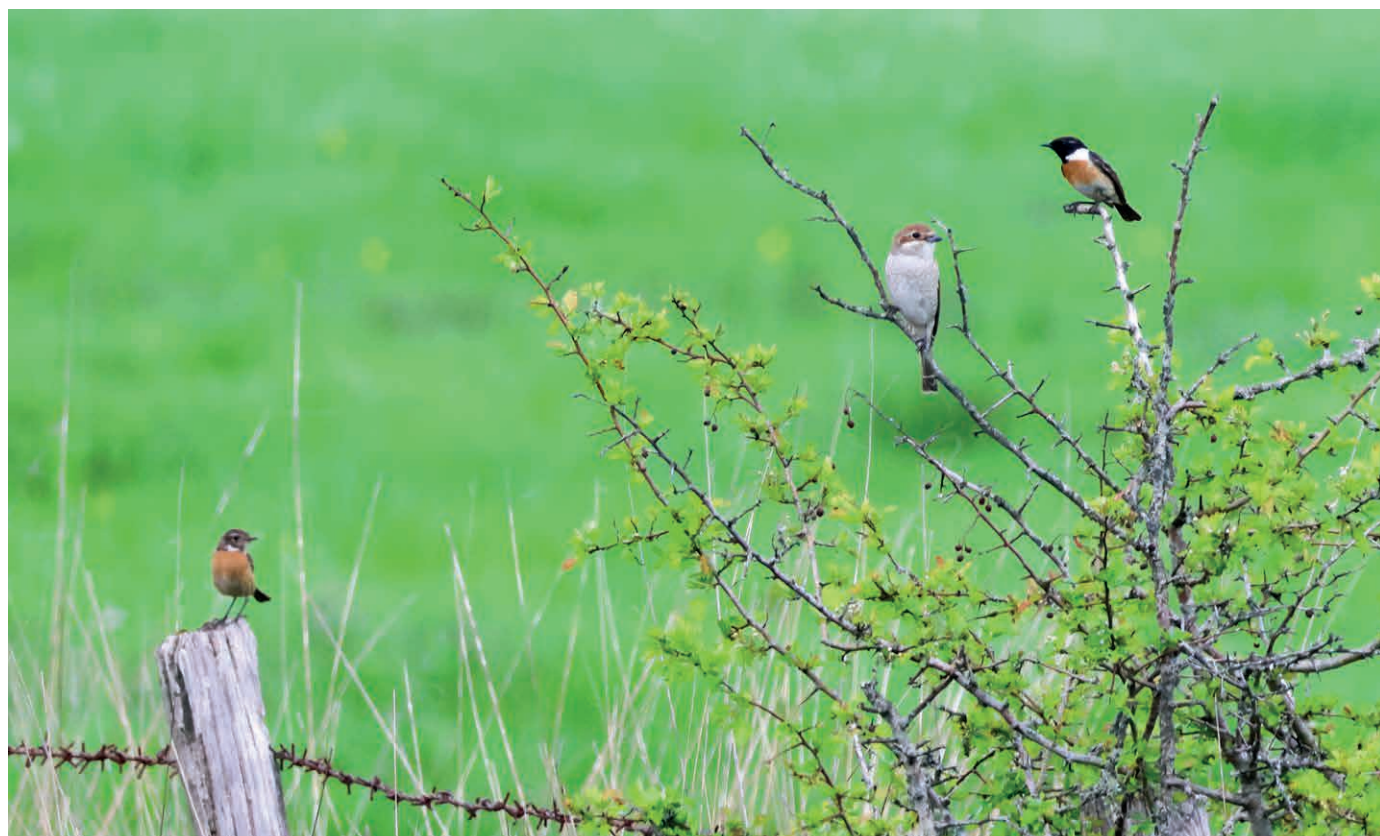
Bairlein, F. & J. Dierschke, V. Dierschke, V. Salewski, O. Geiter, K. Hüppop, U. Köppen, W. Fiedler (2014): Atlas des Vogelzugs. Aula-Verlag Wiebelsheim. 567 S.

Busche, G. (1985): Weitere Untersuchungen zum Wintervorkommen der Kornweihe (*Circus cyaneus*) in Schleswig-Holstein. Orn. Mitt. 12: 324-328.

Holzapfel, C., Hüppop, O. und R. Mulsow (1984): Die Vogelwelt von Hamburg und Umgebung. Bd. 2. Wachholtz Verlag, Neumünster.

Looft, V. & G. Busche (1981): Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Bd. 2. Selbstverlag Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Kiel.

RONALD MULSOW & L. WIECZOREK (mit Unterstützung durch J. BERG und E. FÄHNTERS)



Neuntöter umringt von Schwarzkehlchen (Rissen, Feldweg 91/HH, 03.05.2025, O. Steinrücken)



Rotmilan (Klövensteen/HH, 23.03.2025, O. Steinrücken)



Waldkäuze (Harvestehude/HH, 12.04.2025, A. Detjen)

Monitoring seltener Brutvögel in Hamburg 2025

Der März 2025 war einer der trockensten seit Beginn der Temperaturaufzeichnungen 1881. Ohne die vielen Niederschläge aus dem zurückliegenden Winter würde nicht nur die obere Bodenschicht deutlich trockener sein. Wie wird sich das auf die diesjährige Brutsaison auswirken?

Wie in jedem Frühjahr ein paar Tipps, was uns besonders interessiert.

Kranich

Die sehr kalten Nächte mit Nachtfrost im Februar und März haben den Brutbeginn in diesem Jahr deutlich verzögert. Im NSG Duvenstedter Brook konnten in diesem Monat erst 5 Brutpaare nachgewiesen werden, genauso viele wie 2024 Ende Februar in Hamburg brüteten. Wo brüten in diesem Jahr Kraniche? Bitte alle Hinweise zu konkreten Neststandorten geschützt in ornitho eingeben und keine entsprechenden

Fotos veröffentlichen. Die ersten Küken wurden erst am 13.04.2025 nachgewiesen. Bitte bei der Eintragung von Küken in ornitho, insbesondere im NSG Duvenstedter Brook eine grobe Altersschätzung vornehmen. Frisch geschlüpfte Küken sind fuchsrot und müssen regelmäßig, insbesondere bei niedrigen Temperaturen gehudert werden. Im Alter von rund 3 Wochen haben sich die Beine erkennbar gestreckt, der Kopf reicht grob bis zum Bauch der Altvögel.

Weißwangengans

Seit 2022 brüten Weißwangengänse nicht nur im Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer, sondern auch auf dem Hamburger Stadtgebiet. Die Brutnachweise sind bisher alle vom Kleinen Brook in den eher ländlichen Vier- und Marschlanden. Wo brüten sie 2025?



Weisswangengans (Wedeler Marsch/PI, 24.04.2025, S. Barkmann)

Uferschnepfen

Die ersten Uferschnepfen sind auch in diesem Jahr Anfang März nach Deutschland zurückgekehrt. Wie entwickelt sich in diesem Jahr der Bestand der Uferschnepfen in Hamburg? Uferschnepfen nutzen u. U. unterschiedliche Reviere zur Balz und Jungenaufzucht, Balzflüge können zudem sehr ausgedehnt ausfallen, daher bitte insbesondere auf eindeutige Hinweise von Bruten dokumentieren.

Rotschenkel

Die Bestandszahlen für Hamburg schwanken in der Regel in einem Bereich zwischen 50 und 60 Paaren und liegen nur in Ausnahmeh Jahren darunter. Wo gibt es Brutansiedlungen des Rotschenkels im Feuchtgrünland und in den Mar-

schen Hamburgs? Die Individuen oder Paare, die nach Störung etwa durch einen Fuchs oder Greifvogel an den gleichen Ort zurückkehren, können als territorial gewertet werden

Wachtelkönig

Die ersten Wachtelkönige tauchen in Hamburg in der Regel ab Mitte Mai auf. Wo werden in diesem Jahr Rufer festgestellt? Regelmäßig besetzte Gebiete sind in Hamburg NSG Moorgürtel, NSG Neuländer Moorwiesen, Ochsenwerder, Schnelsener / Eidelstedter Feldmark, NSG Boberger Niederung, NSG Duvenstedter Brook, also überall dort, wo ausreichend feuchte Wiesen und Brachen zur Verfügung stehen.



Kranich (Kleientnahme Krümse/WL, 14.04.2025, T. Stegmann)

Heringsmöwe

In der größten Stadtmöwenkolonie Hamburgs brüteten 2024 201 Paare. Einzelne Paare finden sich aber immer auf geeigneten Flachdächern in Gewerbegebieten und im Bereich des Hamburger Hafens auch auf geeigneten Wohnhäusern. Wo gibt es Hinweise auf Bruten? Auch wenn die Dächer nicht eingesehen werden können, geben jauchzende Möwenpaare an Dachkanten oder über einem geeigneten Dach kreisende rufende Möwen einen Hinweis auf genutzte Standorte. Bitte die Besichtigung der Dächer mit der Umweltbehörde koordinieren!

Schwarzkopfmöwe

Die ersten Schwarzkopfmöwen sind Mitte März in Hamburg eingetroffen. Sie wählen

flexibel die für sie optimale in diesem Jahr passende Möwenkolonie aus. In Hamburg Stadt geht das nur auf Flachdächern in Gewerbegebieten. Wo gibt es Hinweise auf Bruten? Bitte die Besichtigung der Dächer mit der Umweltbehörde BUKEA, auch für alle anderen Möwenarten, koordinieren!

Mantelmöwe

Die städtische Mantelmöwe hat im März ihren traditionellen Duckdalben zwischen Grasbrook und Hafencity wieder bezogen und erste Nestbauaktivitäten entfaltet. Brüten sie erfolgreich? Finden sich Bruten auf weiteren Duckdalben oder Flachdächern im Hafenbereich?

Trauerseeschwalbe

Nach nunmehr 3 Jahren ohne Bruten der Trauerseeschwalbe in Hamburg, wäre es sehr schön, wenn sie sich an ihrem traditionellen Brutplatz im NSG Kirchwerder Wiesen wieder einfänden würden. Wo werden in diesem Jahr in Hamburg Trauerseeschwalben an einem potentiellen Brutplatz beobachtet? Wie viele Brutpaare Trauerseeschwalben können maximal festgestellt werden?

Wendehals

Die ersten Wendehälse sind 2025 bereits nach Deutschland zurückgekehrt. In den letzten Jahren haben Wendehälse im Hamburger Stadtgebiet erfolgreich gebrütet. Es ist daher sehr spannend, ob, wie und wo sich diese Art als Brutvogel in der Stadt etabliert. Bitte daher auf alle Brutansiedlungen achten und entsprechend dokumentieren.



Beutelmeise (Kleientnahme Krümse/WL , 14.04.2025, T. Stegmann)

Singschwan

Wie in jedem Jahr gibt es Hinweise darauf, dass die Singschwäne ihr traditionelles Revier Im NSG Duvenstedter Brook bezogen haben. Gibt es weitere Bruthinweise? Wie viele Jungvögel haben sie?

Fischadler

Zunächst 3, später nur 2 Fischadler schauten sich 2024 gründlich in einem geeigneten Gebiet entlang der Elbe um. Erst mit dem Wegzug haben sie die Hansestadt im September verlassen. Gibt es auch aus 2025 Hinweise auf besetzte Reviere und vielleicht sogar Nestbau entlang der Elbe?

Uhu

Das über viele Jahre traditionell besetzte Nest in einer alten Eiche in einem Naturschutzgebiet im Hamburger Nordosten wurde in diesem

Jahr nicht bezogen. Wohin sind sie umgezogen? Uhus machen es einem auch zur Balzzeit nicht immer einfach durch ihre Schweigsamkeit, wenn sie länger verpaart sind, aber zur Zeit der Jungenaufzucht ist das Entdecken noch etwas anspruchsvoller. Wo in Hamburg werden junge Uhus trotz dieser Herausforderung nachgewiesen? Unser Bild der Verbreitung des Uhus ist vermutlich sehr lückenhaft, jede Beobachtung ist daher wichtig, auch eindeutig nicht besetzte Brutplätze. Diese bitte mit Anzahl 0 und Brutzeitcode „E99“ in ornitho geschützt eingeben. Uns ist bewusst, dass bei Uhus eine allgemeine Verbreitung des Wissens um Brutstandorte zu unerwünschtem Foto-Tourismus und den Bruterfolg beeinträchtigenden Störungen führen kann und behandeln Eure Hinweise absolut vertraulich.



Kampfläufer (Wedeler Marsch/PI , 17.04.2025, T. Stegmann)

Bienenfresser

Ganz knapp südlich von der Hamburger Stadtgrenze hat 2024 ein Bienenfresser erfolgreich gebrütet. Auch auf dem Durchzug konnten diese exotisch anmutenden Vögel im vorigen Jahr mehrfach beobachtet werden. Schaffen sie es in diesem Jahr, ein passendes Habitat in Hamburg zu finden?

Für alle Fragen steht Euch die AG Monitoring seltener Brutvögel sehr gerne zur Verfügung. Kontakt: irene.poerschke@ornithologie-hamburg.de. Bei Interesse an der konkreten Mitarbeit in Modulen des Monitorings seltener Brutvögel [Das Monitoring seltener Brutvögel - www.ornitho.de](http://www.ornitho.de) bitte gerne Kontakt zu mir (s.o.) aufnehmen

IRENE POERSCHKE



Schwarzspecht (Wakendorfer Moor/SE, 23.04.2025, T. Stegmann)

Berichte aus dem Arbeitskreis

Freud und Leid in Hamburgs Vogelwelt

Zu meiner großen Freude und Überraschung hat in diesem Jahr ein Waldkauz im Alstervorland gebrütet. Anbei ein Foto.

Anwohner berichteten mir, dass es in diesem Jahr dort eine erfolgreiche Waldkauzbrut gegeben hätte.

M.E. eine kleine Sensation vor allem wenn man bedenkt, dass in den letzten Jahren (auch in diesem Jahr?) eine Waldohreule nur einige Hundert Meter vom Waldkauz entfernt ebenfalls erfolgreich gebrütet hat!

Andererseits: Seit Jahren brütet eine Kohlmeise bei uns im Nistkasten (2. Stock Hallerstraße). In diesem Jahr fand ich mindestens 6 Eier in dem Nest. Am Karfreitag sah ich den/die Altvögel zum letzten die Jungen füttern. Danach stellten sie die Fütterung ein, so dass die Jungvögel im Nest verhungerten.

Ist es möglich/wahrscheinlich, dass die Altvögel wegen der Kälte nicht mehr genug Insekten fanden?

Das wäre eine schreckliche Entwicklung - besonders für die Zukunft!

HARALD VIETH



Waldkauz (Alstervorland/HH, 2025, H.Vieth)

AhardDaysBird

Das diesjährige Birdrace am 03.05.2025 – ein Teambericht -



Team HH, Karen Mielke- Sommerburg

Nach der gemeinsamen Übernachtung im Brookhus sind wir im Dunkeln in unsere erste Brookrunde gestartet. Die Uhus sind in diesem Jahr nicht an ihrem Stammplatz, aber Krzysztof und Steffi wussten natürlich, wo wir schon junge Waldkäuze hören können, sozusagen mit Straße und Hausnummer – toll! Gleich ließ dort auch noch das Kauzweibchen seinen Ruf hören und etwas weiter auch noch eine Waldohreule, das war eine echte Überraschung. Über uns wie immer das Quorren und die scharfen Piffe des Schnepfenstrichs und dank der Trockenheit summAAM Jahr nicht eine Mücke. Als erstes sangen die Gartenrotschwänze sanft in der Dunkelheit, begleitet von einem früh erwachten Kuckuck und etwas später weiteren Sängern. Als dann jedoch Kraniche und Gänse mit lautem Geschrei den Tag begrüßten, wurde das Sortieren des morgendlichen Konzerts streckenweise schwierig. Auch die feuchtigkeitsliebenden Wasserrallen und Wachtelkönige ließen sich nicht hören, aber der Feldschwirl schon. Bald kamen aber

auch schon die Ferngläser zum Einsatz und besonders die spät aus dem Süden kommenden Grau- und Trauerschnäpper waren toll zu sehen, während die Standvögel wie Meisen und Kleiber sich kaum oder gar nicht zeigten. Dafür schon mehrere Neuntöter, Feldlerchen und Hohltauben. An der Bergkoppel südlich des Brooks konnten wir u. a. mehrere Steinschmätzer beobachten, während das singende Blaukehlchen sich leider in einer Senke hinter Gebüsch versteckte. Wir waren so beglückt von der morgendlichen Stimmung und unseren Beobachtungen, dass wir unsere Morgenrunde auf fast drei Stunden ausdehnten. Der Morgennebel über den Wiesen verstärkte die Kälte – 3,7°C – und so kamen wir etwas verfroren und hungrig im Brookhus an. Nach dem Frühstück dann los zur Gebirgsstelze an der Mühle, wo ein paar Meter von ihr entfernt auch noch ein Eisvogel dekorativ herumsaß – immer wieder wunderschön! Im Wald dann viele Waldlaubsänger, Fitis, Gartenbaumläufer und Drosseln

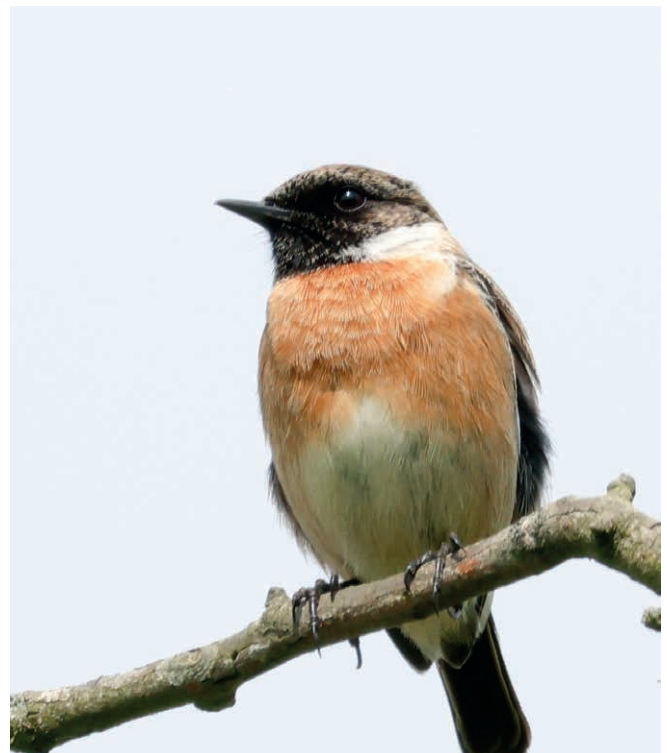
gehört, dann flott weiter mit der U-Bahn bis zum Meiendorfer Weg und von dort durch Siedlungsgebiet (Straßentauben und Elstern zählen auch!) und an einigen Kleingewässern vorbei ins Stellmoorer Tunneltal und den Höltigbaum.

Im Höltigbaum warteten wir recht lange in der Nähe der besetzten Bruthöhle der Wendehälsa auf ein Lebenszeichen der Bewohnenden – leider vergeblich. In diesem Jahr sind viele Vögel früh dran mit dem Brutgeschäft und deshalb schon sehr ruhig; Birdrace ist trotz ähnlicher Strecken und Gebiete eben jedes Jahr anders. Wir sind dann wieder über den grünen Ring ins Boberger Gebiet, wo an unserer Lieblingsstelle leider nur ein Homo sapiens in der Sonne badete, da war kein Braunkehlchen zu entdecken. Auf dem Weg im Wald wurden wir von einer Entenmutter von einem jagenden Habicht erschreckt. Hinterher waren noch sieben Küken da, ob er eins erwischt hat, konnten wir in der Aufregung nicht feststellen.

Die Mittagspause am Öjendorfer See war dann nicht nur kulinarisch, sondern auch ornithologisch ein Genuss: an der kleinen Insel u.a. Knäk-, Löffel- und Tafelenten sowie Flussregenpfeifer, Flussuferläufer und Bruchwasserläufer. Über der Wasserfläche waren Rauch- und Uferschwalben sowie Mauersegler im rasanten und zwei Trauerseeschwalben im gaukelnden Jagdflug zu beobachten, und aus dem Röhricht ließen sich Teichrohrsänger und Rohrschwirl vernehmen. Und plötzlich zieht über uns ein Fischadler ruhig einen Kreis und dann langsam ab, das Glück haben wir nicht in jedem Jahr. Das hilft uns auch darüber hinweg, dass wir

in diesem Jahr partout keinen der inzwischen recht häufigen Seeadler zu Gesicht bekamen. Nach der Pause die grauen Gänse am Westufer etwas genauer angeguckt und siehe da: eine juvenile Blässgans hatte sich darunter gemischt!

Beim Landschaftskorridor in den Vier- und Marschlanden ließ sich der Adebar in der Wiese vor uns nicht stören und wir konnten außerdem Rotschenkel, Schafstelze und Kiebitze ausmachen. Auch ein größerer Schwarm Bruchwasserläufer zog seine hektischen Kreise. Am Kleinen Brook östlich der Reit waren wieder brütende Uferschnepfen und Austernfischer, noch recht viele Weißwangengänse und weitere Wasservögel auf der-



Schwarzkehlchen (Rissen, Feldweg 91/HH,
21.04.2025, O. Steinrücken)

Wiese zu sehen und eine Möwe in der Hohen Reit konnten wir nach genauem Check aller Merkmale als Steppemöwe ausmachen – ihr

Interesse an den Gänseküken war offensichtlich. Am Holzhafen war auflaufendes Wasser und ein Grünschenkel suchte neben Enten, Gänsen und Möwen im restlichen Watt nach Nahrung. Dort, wo hinter Kaltehofe am Dienstag noch der Seidensänger zu hören war, glichen wir dann beim Warten schon mal unsere Listen ab und freuten uns über das gute Ergebnis von 117 Arten – auch ohne Seidensänger. Mit gutem Wetter und 68 km auf dem Tacho war es wieder ein gelungenes, anstrengendes Birdrace; nach 15 Stunden unterwegs

und einem letzten Teamfoto verabschiedeten wir uns erschöpft, aber glücklich.

Und was zum Schluss nicht unerwähnt bleiben soll: Auch in diesem Jahr konnten wieder eine Reihe privater SpenderInnen gewonnen werden, sodass das Team AhardDaysBird mit einem Beitrag von mehr als 600 € bundesweit auf Platz 10 im „Spendenrennen“ gelandet ist. Neben dem „Spaßeffect“ im Team mit tollen, oft überraschenden Beobachtungen konnte so auch noch das ADEBAR II-Projekt unterstützt werden!

KAREN MIELKE-SOMMERBURG



Turmfalke beringt (Schenefeld/PI , 23.03.2025, B. Eisenhardt)



Turmfalke beringt(Schenefeld/PI , 01.05.2025, B. Eisenhardt)

Turmfalken-Nistkasten auf Freileitungsmast-beringtes Turmfalkenweibchen

Als Ausgleichsmaßnahme für das Gelände des europäischen Forschungsprojekts XFEL, das sich von Schenefeld in West-Ost-Richtung durch die Osdorfer Feldmark erstreckt, wurde u.a. 1 Turmfalkenkasten aufgehängt. Dafür eignete sich hervorragend ein auf dem Gelände stehender Hochleitungs-Mast von Stromnetz Hamburg, insbesondere, da Turmfalken bereits ganzjährig immer wieder beobachtet wurden.

Durch Vermittlung von Marco Sommerfeld (NABU Hamburg) wurde der Turmfalkenkasten durch Mitarbeiter von Stromnetz Hamburg montiert. Er befindet sich in ca. 20 m Höhe auf der unteren Traverse und die Öffnung zeigt nach Süd.

Bei der Anbringung am 27. März 2018 saß das Turmfalkenpaar in sicherer Entfernung auf den Leitungen und guckte zu, als wenn es uns sagen wollte: „Nun beeilt euch mal, es wird höchste Zeit, dass wir mit dem Brutgeschäft loslegen.“ Der Kasten wurde auch so-

fort angenommen und das Turmfalkenpaar zog erfolgreich drei Junge groß. Das den Brutplatz umgebende Landschaftsschutzgebiet Osdorfer Feldmark wird zur Nahrungssuche genutzt.

Von 2018 bis 2021 war der Nistkasten jedes Jahr besetzt und die Brut erfolgreich. Im Winter 2021/2022 wurde er vorsorglich geschlossen, da Stromnetz Hamburg Wartungsarbeiten an den Leitungen durchführte. Die Arbeiten zogen sich hin und der Kasten wurden leider erst im Frühjahr 2024 wieder geöffnet. Auch in diesem Jahr war der Kasten wieder besetzt und die Brut mit drei Jungvögeln erfolgreich.

2024 wurden zwei weitere Turmfalkenkästen an ca. 6 m hohen Masten im Osten des Geländes aufgehängt. Einer der Kästen wurde von einem zweiten Paar besetzt und mindestens 2 Jungvögel wurden flügge. Der Nistkasten vom Strommast ist 350 m weit

entfernt, manchmal kam es zu Streitigkeiten zwischen den beiden Revierpaaren.

2025 war wieder ein Turmfalkenpaar am Strommast und besetzte den Kasten. Fast zeitgleich stellten Olaf Steinrücken und ich Ende März auf Fotos einen hellgrünen Farbring am linken Bein des Weibchens fest, konnten ihn aber nicht entziffern. Am 1. April (kein Scherz) konnte ich dann mit Spektiv den Ring ablesen: E l 01 (ein senkrechter Strich). Der Beringer, Steffen Weisheit aus Thüringen, gab meine Meldung an die Vogelwarte Hiddensee weiter, von der ich dann den Lebenslauf zugeschickt bekam.

Das Turmfalkenweibchen wurde am 6.12.2020 bei Wachstedt im Nordwesten von Thüringen als adulter Vogel beringt. Das liegt ca. 250 km südlich von Hamburg. Dort



Turmfalkenkasten im Strommast (Schenefeld/PI , 01.05.2025, B. Eisenhardt)

wurde er jeweils im Januar 2022 und 2025 wieder abgelesen, bis ich ihn dann im April in Schenefeld am Strommast auf dem XFEL-Gelände ablesen konnte. Olaf und ich konnten Balzfütterung und gemeinsame Flüge beobachten. Das Paar wird also hoffentlich brüten, wir bleiben am Ball (bzw. Nistkasten).

BEATE EISENHARDT



Groszbrachvogel (Oberalsterniederung/SE), 23.04.2025, T. Stegmann)



Knäkente (Wedeler Marsch/PI, 24.04.2025, T. Stegmann)

Aktuelle Witterung

Wettergeschehen im April 2025

In diesem Monat war vom sprichwörtlichen April-Wetter nichts zu bemerken. Dazu war es einfach viel zu sonnig und niederschlagsarm. Es fehlten die zugehörigen Tage mit Schnee- Graupel- und Regenschauern. Der April war überdurchschnittlich warm und erreichte erneut einen Mittelwert von über 10

°C. Im Vergleich der letzten 80 Jahre wurde wieder ein Platz in den TOP10 erreicht. Es gab lediglich sechs Tage mit leichtem Nachtfrost. Am 15.04. blieb das Thermometer bei 24,9 °C stehen und verfehlte damit knapp die Schwelle von 25 °C um als erster Sommertag des Jahres in die Statistik einzugehen. Dies war gleichzeitig der wärmste 15. April in

der 90 Jahre umfassenden Aufzeichnung der Temperaturen.

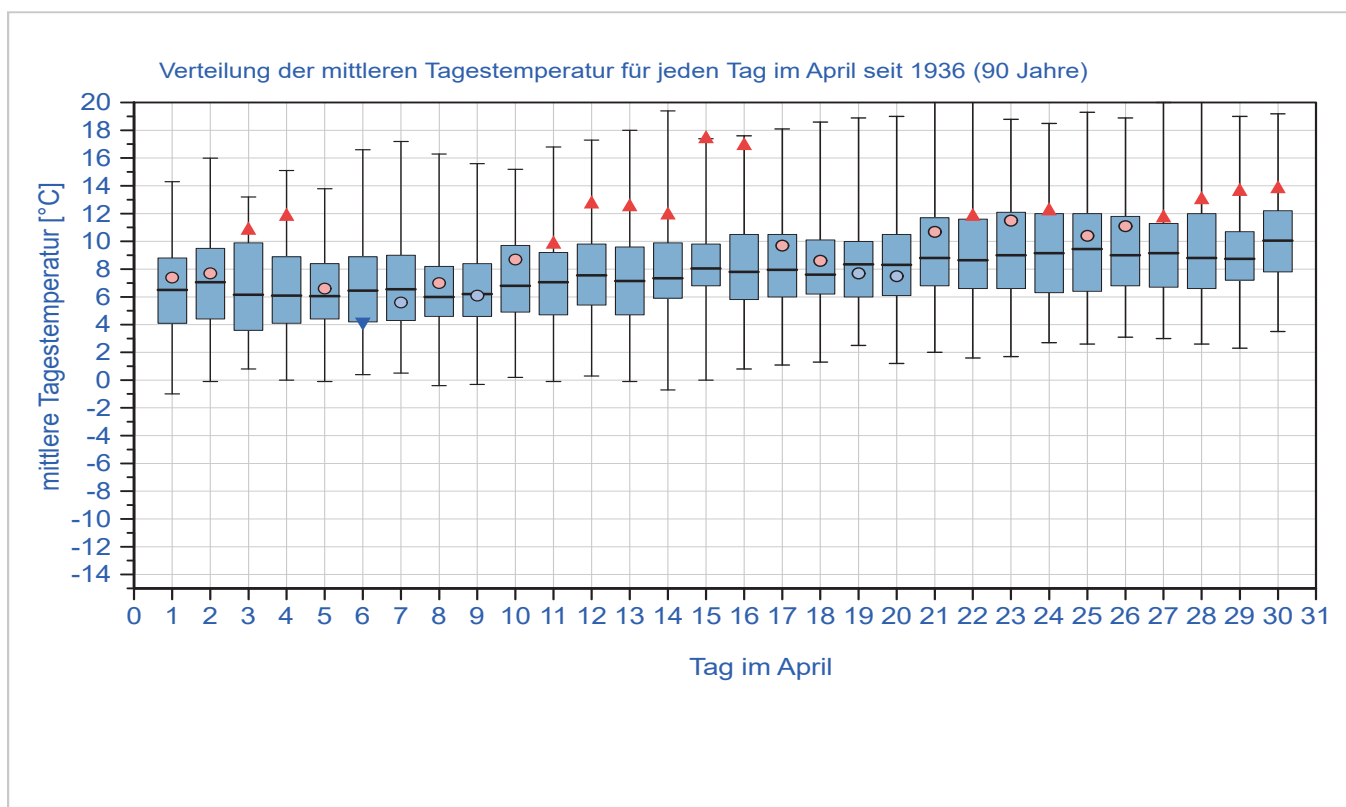
Die Sonne schien rund 238 Stunden vom blauen Himmel. Auch dieser Wert reichte zu einem Platz in den TOP 10 der letzten 80 Jahre. In einer kurzen Phase zu Beginn der zweiten Monatshälfte gewannen die Wolken die Oberhand und „ergiebige“ Niederschläge sorgten dafür, dass in der fortschreitenden Vegetationsphase das nötige Wasser für die

Pflanzen zur Verfügung stand.

Die Monatssumme von 30 mm Niederschlag erreichte nur 75 % des langjährigen Durchschnitts und reichte somit nicht aus, das Niederschlagsdefizit der vorhergegangenen Monate auszugleichen.

Die monatlichen Wettergrafiken ab Januar 2010 sind auf der Homepage des Arbeitskreises direkt abrufbar. <http://www.ornithologie-hamburg.de/>

BERNHARD KONDZIELLA

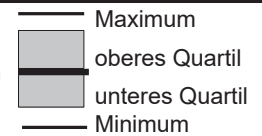


Wetterdaten Hamburg-Fuhlsbüttel 04.2025

Quelle: www.ornithologie-hamburg.de**mittlere Tagestemperatur [°C]**

max 15.04.: 24.9 °C min 07.04.: -3.4 °C

1981-2010 Median

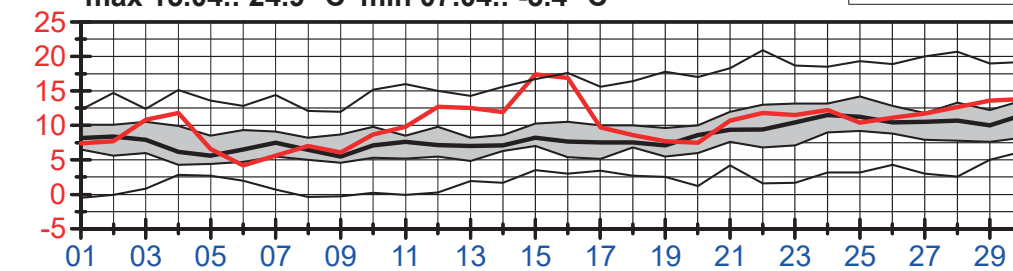
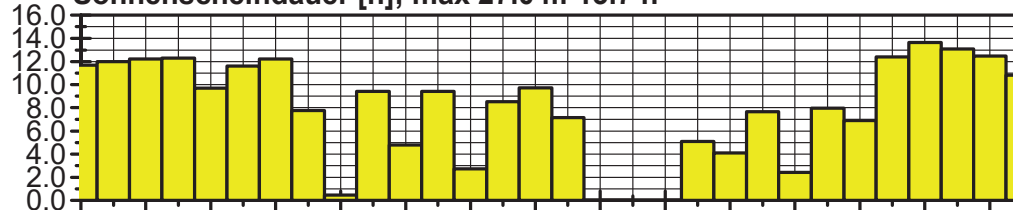
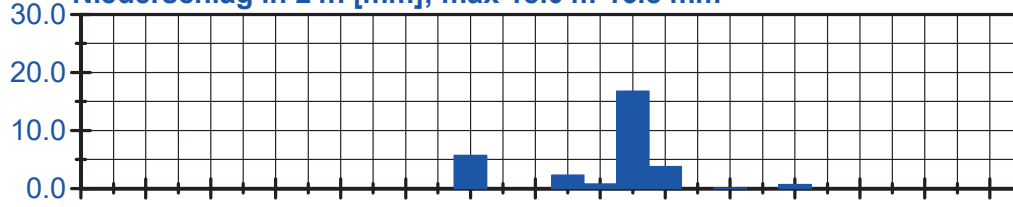
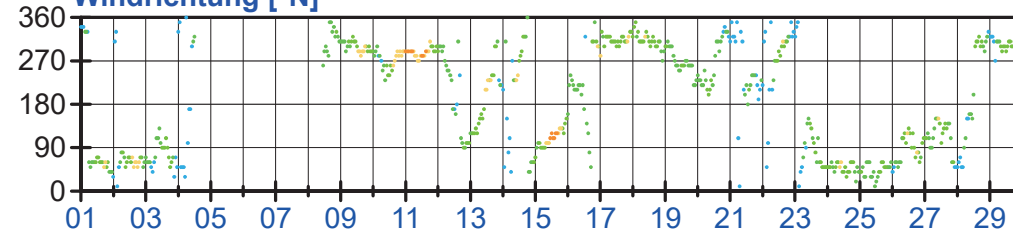
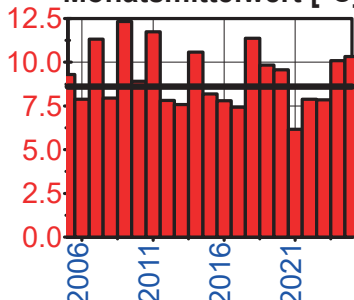
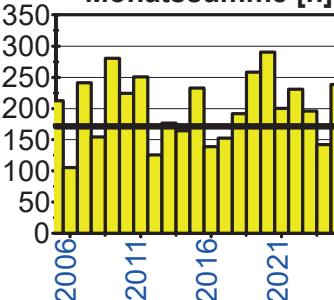
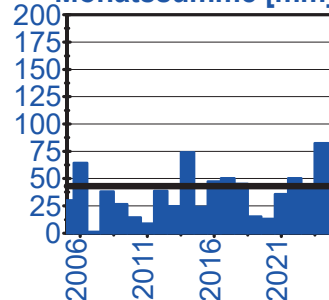
**Sommertage: 0****Frosttage: 6**
Mittelwert / Delta
10.3 °C / 1.7 °C

Summe / Delta
238.4 h / 66.8 h
**Regentage**

> 0mm 7
> 2mm 4
> 5mm 2
Summe
30.2 mm
(-12.8 mm)
> 10mm 1
> 20mm 0

Nord
West
Süd
Ost
Nord

Windstärke
0
1
2
3
4
5
6

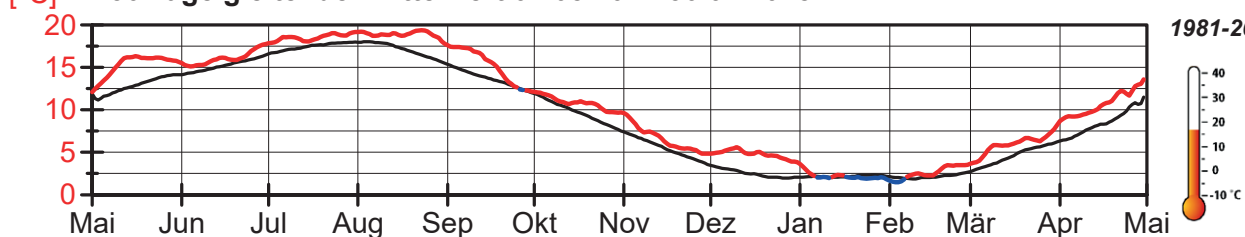
**Sonnenscheindauer [h]; max 27.04.: 13.7 h****Niederschlag in 24h [mm]; max 18.04.: 16.8 mm****Windrichtung [°N]**
mittlere Tagestemperatur
Monatsmittelwert [°C]

Sonnenstunden
Monatssumme [h]

Niederschlag
Monatssumme [mm]

Rang im Vergleich
der letzten n Jahre

n = 10 30 80

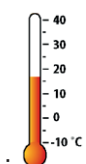
2. 6. 8.

3. 6. 9.

8. 18. 55.

[°C] 30 Tage gleitender Mittelwert 01.05.2024-30.04.2025


1981-2010



Monat	04_2016	04_2017	04_2018	04_2019	04_2020	04_2021	04_2022	04_2023	04_2024	04_2025
Sommertage	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0
Frosttage	2	5	1	6	5	12	2	5	3	6
Schneetage	0	0	0	0	0	1	1	0	0	0

Datenquelle: www.dwd.de

Zusammenstellung: B. Kondziella

Ornithologische Beobachtungen im Hamburger Raum

April 2025 – ein vorgezogener Wonnemonat sorgte für eine frühe Ankunft der Sommervögel

Das warme, sonnige und trockene Wetter prägte das vogelkundliche Geschehen in diesem Monat. Während die zunehmende Trockenheit für Probleme bei den Bodenbrütern sorgte, herrschten meist ideale Zugbedingungen. Dadurch kamen viele Arten früh im Berichtsgebiet an oder zogen einfach unentdeckt über uns hinweg.

Ankunft und Abzug (chronologisch)

Wie sich schon im März abzeichnete, verfrühten sich viele Arten deutlich. Am 04.04. rasteten bereits 8 **Dunkle Wasserläufer** in der Wedeler Marsch/PI und am 06.04. vier **Bruchwasserläufer** im Nincoper Moor/HH. Die ersten **Schilfrohrsänger** wurden am 07.04. aus der Winsener Marsch/WL gemeldet – über zwei Wochen vor dem durchschnittlichen Ankunftsstermin (Median 23.04.: 1964-1983; 1988-2014). Am 08.04. tauchten erstmalig ein **Rohrschwirl** (Winsener Marsch/WL) und zwei **Baumpieper** (Boberger Niederung/HH) auf; letztere erstaunlicherweise drei Tage zu spät! Fünf Tage früher erschien ein **Trauerschnäpper** am 10.04. in den Boberger Dünen/HH. Am 11.04. erreichten ein **Wendehals** (Eidelstedt/HH), eine **Klappergrasmücke** (Kollauniederung/HH; Median 14.04.: 1973-1983; 1987-2014) und drei **Nachtigallen** (Allermöhe/HH; Median 23.04.: 1948-2014) das Berichtsgebiet. Am 12.04. sangen die ersten **Feldschwirle** in Hohenhorst/PI (Median



Seidensänger (Kalte Hofe/HH, 21.04.2025, T. Stegmann)

23.04.: 1973-1983; 1989-2014). Mit steigenden Temperaturen gab es am 13.04. einen ganzen Schwung Erstbeobachtungen: **Regenbrachvogel** (Wedeler Marsch/PI), **Trauerseeschwalbe** (Wedeler Marsch/PI; Median 24.04.: 1965-2014), **Flusseeeschwalbe** (Steller See/WL) und **Braunkehlchen** (Billwerder/HH u. Nincoper Moor/HH; Median 18.04.: 1964-1976; 1982-2014). Am selben Tag wurde der letzte **Bergpieper** des Winterhalbjahres in der Wedeler Marsch/PI beobachtet

Eine gute Woche verfrüht sich die **Dorngrasmücke** am 14.04. in der Kollauniederung/HH und am 15.04. rief der erste **Kuckuck** am Pastorenberg/PI (Median 23.04.: 1964-1976; 1986-2014). An dem Tag wurden auch drei **Waldlaubsänger** (Forst Hagen/OD; Median 20.04.: 1950-1978; 1983-2014) und eine **Gartengrasmücke** (Stade/STD; Median 19.04.: 1970-1977; 1988-2014) ge-

meldet. Die ersten zwei **Thunbergshafstelzen** rasteten am 16.04. an der Elbe bei Stade/STD. Am 17.04. besuchte ein früher **Temminckstrandläufer** die Wedeler Marsch/PI und der erste **Mauersegler** des Jahres jagte wie üblich am Öjendorfer See/HH (Median 23.04.: 1964-1976; 1982-2014). Zwei **Teichrohrsänger** sangen am 17.04. in der Winsener Marsch/WL (Median 23.04.: 1964-1976; 1989-2014). Dort zog einen Tag danach ein später **Merlin** durch. Am 20.04. (genau am Stichtag!) wurden ebenfalls in der Winsener Marsch/WL die ersten **Baumfalken** gesehen. Am 21.04. erreichte ein **Drosselrohrsänger** den Osten des Berichtsgebietes (Niedermarschachter Werder/WL) und am nächsten Tag tauchte ein früher **Grauschnäpper** in Jenfeld/HH auf (Median 27.04.: 1965-1977; 1983-2014). Typische Arten, die eigentlich erst Anfang Mai ankommen, waren **Neuntöter** (23.04. Stausee Pumpspeicherwerk/RZ), **Sumpfrohrsänger** (25.04. Krümmel/RZ), **Gelbspötter** (26.04. Entenwerder/HH) und **Wachtel** (28.04. Boberg/HH). Letztendlich wurden ein **Bergfink** am 26.04. (Borsteler Tannen/SE) und eine **Rotdrossel** am 27.04. (Eichtalpark/HH) gemeldet.

Brutzeit

Entsprechend dem frühen Brutbeginn führten die Entenvögel auch schon früh Junge. Die ersten **Kanadagänse** mit pulli schwammen am 22.04. auf dem Öjendorfer See/HH, bereits am 04.04. war dies bei den **Nilgänsen** an der Pinnaumündung/PI der Fall. Lange verweilten **Gänsesäger** auf der Elbe am Hachedesand/WL (bis 30.04.), vielleicht Nicht-Brüter aus dem Sachsenwald? Die **Rothalstaucher** an den Timmerhorner Teichen/OD hatten ab 14.04. ihren Brut-



Grosser Brachvogel (Oberalsterniederung/HH, 23.04.2025, T. Stegmann)

platz besetzt. In der **Kormoran**-Kolonie auf der Billwerder Insel/HH wurden am 02.04. knapp 200 besetzte Nester gezählt. Erstmals brütete ein **Graureiher**-Paar am Wandse-Stauteich im Höltingbaum/HH. Am 16.04. waren erste **Teichhühner** in Volksdorf/HH und am 20.04. **Blässhühner** auf Kalte Hofe/HH geschlüpft. Zu den „Sorgenkindern“ unter den Brutvögeln zählen die Watvögel. Eine **Kiebitz**-Synchronzählung brachte, neben dem erwarteten Rückgang in vielen Regionen, ein paar wenige Lichtblicke, z.B. vier Bruten in Neuengamme/HH (05.04.). Am 30.04. wurde ein brütender **Flussregenpfeifer** in Neuenfelde/HH entdeckt und in der Wedeler Marsch/PI fand eine **Sandregenpfeifer**-Brut (28.04.) leider kein gutes Ende. Erfreulich ist ein Gelegefund des **Großen Brachvogels** am 20.04. in der Unteren Seeveniederung/WL. Leider verschlechterte die anhaltende Trockenheit die Bedingungen für die Bodenbrüter.

Wie schon im letzten Jahr brütete ein **Mantelmöwen**-Paar auf einem Dalben in der Norderelbe beim Baakenhafen/HH (22.04.). Abseits der regelmäßig besetzten Brutplätze ist wenig über die Vorkommen der **Schleiereulen** bekannt, eine Zufallsbeobachtung gab es am 28.04. am Mittleren Landweg/HH. In der größten **Saatkrähen**-Kolonie Hamburgs in Bergedorf/HH wurden 147 besetzte Nester am 02.04. gezählt. Neue Rekordzahlen gab es am 24.04. in der Winsener Marsch/WL, mit 10 **Rohrschwirln** und 66 (!) singenden **Schilfrohrsängern**. Am 08.04. wurden die ersten ausgeflogenen **Amseln** aus Eissendorf/HH gemeldet. Ende des Monats verließen junge **Gimpel** (25.04. Helmuth-Schack-See/HH) und **Grünfinken** (28.04. Bramfeld/HH) ihre Nester.

Zuggeschehen

Trotz bzw. wegen guter Witterungsbedingungen war wenig Vogelzug zu beobachten. Außergewöhnlich waren gleich zwei Meldungen eines **Schwarzstorchs** aus dem Westen des Berichtsbereiches (14.04. Basenfleth/STD und 23.04. Auberg/PI). Am 22.04. zog nachts ein **Tüpfelsumpfhuhn** über Rissen/HH und am 07.04. tagsüber eine **Sumpfohreule** über Ottensen/HH. Eine herausragende Zug-Nacht gab es am 12.04.: Durch die Aufnahme nächtlicher Zugrufe wurden zwei

Ringdrosseln und 255 **Singdrosseln** über Niendorf/HH gezählt.

Rastvögel

Auch wenn die Rastzahlen vieler Wasservogelarten nach dem Durchzugs-Maximum im März diesen Monat langsam wieder abnahmen, dominierten sie weiterhin das Rastgeschehen. Ein seltener Anblick war je eine **Ringelgans** am 02.04. (Wedeler Marsch/PI) und 23.04. (Stadersand/STD). Bis zu 15.000 **Weißwangengänse** rasteten bis 10.04. in der Wedeler Marsch/PI, max. 2.000 Ind. wurden am 16.04. im Kleinen Brook/HH gezählt. Nur noch 656 **Brandgänse** sammelten sich am 05.04. im Mühlenberger Loch/HH, während die Zahl **Krickenten** dort am selben Tag nach wie vor mit 4.380 Ind. recht hoch



Carolinakrickente (Wedeler Marsch/PI, 24.04.2025, T. Stegmann)

war. Deutlich unter dem März-Wert lag das Maximum von 65 **Spießenten** am 04.04. (Wedeler Marsch/PI), während 220 **Löffelenten**, die dort am 13.04. rasteten, eine hohe



Rotdrossel (Ochsenzoll/HH, 07.04.2025, P. Urban)

Zahl war. Große Nichtbrüter-Trupps gab es mit 14 **Silberreihern** am 24.04. in Neuen- gamme/HH und 80 **Kranichen** am 17.04. in Curslack/HH.

Die Höchstzahlen rastender **Austernfischer** (69 Ind. 05.04. Mühlenberger Loch/HH) und **Goldregenpfeifer** (30 Ind. 08.04. We- deler Marsch/PI) haben sich im Vergleich zum Vormonat halbiert. Für die meisten Li- mikolen ist der April aber der Hauptdurch- zugs-Monat, daher stiegen die Rastzahlen auf max. 15 **Flussregenpfeifer** (03.04. Holz- hafen/HH), 3 **Zwergschnepfen** (10.04. We- deler Marsch/PI), 70 **Bekassinen** (20.04. Wedeler Marsch/PI), 11 **Dunkle Wasser- läufer** (21.04. Wedeler Marsch/PI) und 23 **Grünschenkel** (29.04. Mühlenberger Loch/ HH). Auch die späten Arten waren bereits gut vertreten, mit bis zu 24 **Bruchwasser- läufern** (30.04. Wedeler Marsch/PI), 100 **Kampfläufern** (02.04. Wedeler Marsch/ PI) und 8 **Temminckstrandläufern** (30.04. Wedeler Marsch/PI). Der gewohnt schwa- che **Zwergmöwen**-Durchzug kumulierte am 21.04. mit 20 Ind. in der Wedeler Marsch/ PI. Wie schon im letzten Frühjahr/ Sommer

besuchte am 13./14.04. besuchte eine (oder mehrere) **Raubseeschwalbe** die Unterelbe/ PI u. STD.

Recht unauffällig verlief der Durchzug der Singvögel, auch was die Rastansammlun- gen betraf. Hervorzuheben sind max. 150 **Uferschwalben** am (20.04. Wedeler Marsch/ PI) und bis zu 400 **Rauchschwalben** (19.04. Öjendorfer See/HH und 20.04. Wedeler Marsch/PI). Nur wenige **Ringdrosseln** ras- teten im Verlauf des Aprils (einzelne Ind. am 05.04., 12.04. u. 21.04.) und der größte **Rot- drossel**-Trupp (350 Ind.) wurde am 09.04. im Sachsenwald/RZ beobachtet. Interessant sind die Meldungen einer **Grauummer** aus dem Osten des Berichtsgebietes. Nach einem singenden Ind. am 12.04. (Obermarschacht/ WL), gab es weitere Beobachtungen ab dem 25.04. aus dem Gebiet, was auf ein besetztes Revier hindeutet. Vielleicht kehrt die Art, nach ihrem Aussterben in den 1970Jahren, wieder nach Hamburg zurück!?

Urban birding

Wie schon im März war das Rastgeschehen auf der Außenalster/HH eher schwach. Bis zu 11 **Pfeifenten** (10.04.), 20 **Krickenten** (11.04.) und 17 **Löffelenten** (04.04.) wur- den morgens entdeckt. Ungewöhnlich wa- ren zwei **Knäkenten** (14.04.), zwei **Mittel- säger** (19.04.) sowie zwei späte **Gänsesäger** (09.04.) und als optisches Highlight sechs **Schwarzhalstaucher** am 17.04. Zu den sel- testen Möwenarten gehört bei uns die **Mit- telmeermöwe**, zwei Ind. wurden am 05.04. am Fischereihafen/HH bestimmt. Tatsäch- lich entpuppen sich vermeintliche Ind. re- gelmäßig als gelbbeinige Silbermöwen oder Steppenmöwen! Auf der Suche nach siche-

ren Brutplätzen auf einem Dach hatten sich vier **Heringsmöwen** in Hammerbrook/HH (17.04.) weit in die Stadt vorgewagt. Die wahrscheinlich urbanste **Waldohreule** Deutschlands wurde am 20.04. und 22.04. nachts im (!) Hamburger Hauptbahnhof/HH beobachtet - die Jagd nach Mäusen zwischen den Gleisen könnte auch für sie lebensgefährlich sein. Die Meldungen des **Waldkauzes** an der Außenalster/HH deuten auf ein festes Revier dort hin. Auch **Eisvögel** haben sich mittlerweile die City als Lebensraum erschlossen: am 12.04. wurden zwei brutverdächtige Ind. im Alten Botanischen Garten/HH gesehen. Und der Schlafplatz der **Berghänflinge** am Hamburger Rathaus/HH wurde letztmalig am 08.04. von einem Nachzügler genutzt.

Seltenheiten & Exotisches

Dieser Monat brachte eine Reihe interessante Arten ins Berichtsgebiet. Weiterhin hielten sich einzelne **Rothalsgänse** in der Wedeler und Haseldorfer Marsch/PI auf (bis 14.04.). Am 19.04. wurde die erste echte Seltenheit, eine **Carolinakrickente**, in der Wedeler Marsch/PI entdeckt. Sie blieb bis in den Mai hinein dort. In Anbetracht der Tatsache, dass dies erst der 7. Nachweis im Berichtsgebiet ist, überraschte es umso mehr, dass am 21.04. ein weiteres Ind. im Holzhafen/HH auftauchte! Dieser Vogel, der nur 2 Tage rastete, stellt somit den 8. Nachweis dar. Typisch für den April war eine durchziehende **Steppenweihe** am 16.04. bei Basenfleth/STD. Obwohl diese Art in letzter Zeit deutlich zugenommen hat und seit 2018 jährlich auftaucht, liegt die Zahl der Nachweise lediglich zwischen 1 bis 4 pro Jahr!

Etwas häufiger ist der zu Invasionen neigende **Rotfußfalke**, am 25.04. wurde ein Ind. im Duvenstedter Brook/HH gesichtet. Seit 2020 tauchen auch alljährlich **Stelzenläufer** bei uns auf, was nicht verwundert, ist die Art doch mittlerweile regelmäßiger Brutvogel in Deutschland. Das erste Ind. wurde am 06.04. aus der Wedeler Marsch/PI gemeldet. Vermutlich dieses Ind. zog dann am nächsten Tag mit zwei Säbelschnäblern über Eidestedt/HH nach Nordosten. Am 20.04. rasteten sogar drei Stelzenläufer im Holzhafen/HH, was wohl der erste Nachweis für dieses Gebiet war. Eine weitere Art, die sich von Südwesten nach Norddeutschland ausbreitet, ist der **Seidensänger**. Dennoch war ein Ind., das am 16.04. auf Kalte Hofe/HH sang, erst der 4. Nachweis im Berichtsgebiet. Dieser Vogel besetzte dauerhaft ein Revier und wurde bis in den Mai hinein gemeldet. Zur großen Überraschung sang zeitgleich am 21.04. ein zweites Ind. nur 1,5 km entfernt im Holzhafen/HH, was die Zahl der Nachweise auf fünf erhöht. Wie lange dieser Vogel blieb, ist unklar. Wie schon im März gelang die einzige April-Beobachtung einer **Trauerbachstelze** am 02.04. bei Stade/STD.



Rothalsgans (Wedeler Marsch/PI, J. Störmann)

GUIDO TEENCK



Eichelhäher (Niendorf/HH, 02.04.2025, M. Rudolph)

Auswahl Beobachtungsmeldungen April 2025

Die folgende Auflistung von bemerkenswerten Beobachtungen enthält nur eine kleine Auswahl aktueller Meldungen. Aus den zwischen dem 01.04. bis 30.04.2025 eingegangenen Meldungen werden im Folgenden einige Daten aufgelistet. Die Beobachtungsdaten stammen entweder aus *ornitho.de* oder wurden uns direkt übermittelt (per E-Mail, brfl. oder telefonisch, Ansprechpartner: ALEXANDER MITSCHKE).

- : Beobachtungen stammen aus *www.ornitho.de* – Herausgegriffen wurden vor allem die größten Ansammlungen, zeitlich auffällige Beobachtungen sowie besonders erwähnenswerte Einzelnachweise. Alle Meldungen in *ornitho.de* sind ein wertvoller Bestandteil unserer Gesamtdatenbank und werden in unsere Datenbestände integriert.
- *: Arten müssen mit Steckbrief und ausführlicher Dokumentation gemeldet werden

Auswahlkriterien für die Aufnahme in die Beobachtungsliste

Br	Bemerkenswertes Brutvorkommen, Daten zur Brutphänologie
Dz	Bemerkenswerte Zugbeobachtung, starkes Zuggeschehen
Gf	Gefangenschaftsflüchtling
HH	Bemerkenswerte städtische Beobachtung, „Urban Birding“
Ra	Bemerkenswertes Rastvorkommen, hohe Rastbestände
Zt	Zeitlich bemerkenswertes Vorkommen (Ankunft, Abzug etc.)
!	Seltene Art
Tf	Bemerkenswerter Totfund

Typ	Anzahl	Art	Datum	Gebiet/ Krs /Sonstiges	Beobachter
!	1	Rothalsgans°	03.04.2025	Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
!	1	Rothalsgans°	07.04.2025	Haseldorfer Marsch/PI	Kemler, M.
!	1	Rothalsgans°	14.04.2025	Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
Ra	1	Ringelgans°	02.04.2025	Wedeler Marsch/PI	Lutz, M.
Ra	1	Ringelgans°	23.04.2025	Stadersand/STD	Rust, S.
Br	3	Kanadagänse°	22.04.2025	Öjendorfer See/HH; mit pulli	Wesolowski, K.
Ra	15.000	Weißwangengänse°	04.04.2025	Wedeler Marsch/PI	Wegst, C.
Ra	15.000	Weißwangengänse°	10.04.2025	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
Ra	2.000	Weißwangengänse°	16.04.2025	Kleiner Brook/HH	Wesolowski, K.
Ra	380	Graugänse	16.04.2025	Großmoor/HH	Rupnow, G.
Br	3	Nilgänse°	04.04.2025	Pinnaumündung/PI; mit pulli	Mandelartz, L.
Ra	656	Brandgänse°	05.04.2025	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
Ra	450	Brandgänse°	22.04.2025	Holzhafen/HH	Wesolowski, K.
Ra	200	Schnatterenten°	16.04.2025	Holzhafen/HH	Franzkeit, M.
Ra	200	Schnatterenten°	18.04.2025	Holzhafen/HH	Peters, P.
HH	11	Pfeifenten°	10.04.2025	Außenalster/HH	Hellberg, T.
Ra	1.320	Krickenten°	05.04.2025	Hahnöfer Nebelbe Ost/STD	Mitschke, A.
Ra	1.890	Krickenten°	05.04.2025	Hahnöfer Nebelbe West/STD	Mitschke, A.
Ra	4.380	Krickenten°	05.04.2025	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
HH	16	Krickenten°	10.04.2025	Außenalster/HH	Teenck, G.
HH	20	Krickenten°	11.04.2025	Außenalster/HH	Teenck, G.
!	1	Carolinakrickente°*	19.04.2025	KeSt Wedeler Marsch/PI	Häusler, K., Lentner, U.
!	1	Carolinakrickente°*	21.04.2025	Holzhafen/HH	Sommerfeld, M., Franzkeit, M.
!	1	Carolinakrickente°*	23.04.2025	Holzhafen/HH	Orthmann, T. u.a.
!	1	Carolinakrickente°*	27.04.2025	Fährmannssander Watt/PI	Leuschner, C. u.a.
Br	14	Stockenten°	12.04.2025	Waldenau-Süd/PI; mit pulli	Kondziella, B.
Br	15	Stockenten°	14.04.2025	Jenfeld / Tonndorf/HH; mit pulli	Fricke, D.
Ra	65	Spießenten°	04.04.2025	Wedeler Marsch/PI	Wegst, C.
HH	2	Knäkten°	14.04.2025	Außenalster/HH	Teenck, G., Dierks, V.
HH	17	Löffelenten°	04.04.2025	Außenalster/HH	Hellberg, T.
Ra	220	Löffelenten°	13.04.2025	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, S. & T.
HH	1	Schellente°	02.04.2025	Außenalster/HH	Teenck, G.
Br	8	Schellenten°	20.04.2025	NSG Hainesch-Iland/HH; mit pulli	Franzkeit, M.
HH	1	Schellente°	23.04.2025	Außenalster/HH	Hellberg, T.
Br	6	Schellenten°	25.04.2025	Hainesch-Iland/HH; mit pulli	Mitschke, A.
HH	2	Mittelsäger°	19.04.2025	Außenalster/HH	Kaatz, S.
HH	2	Gänsesäger°	09.04.2025	Alster, Schwanenwik/HH	Hellberg, T.
Br	6	Gänsesäger°	25.04.2025	Hachedesand/WL	Hufgard, H.
Br	6	Gänsesäger°	28.04.2025	Hachedesand/WL	Wulff, H.-H.
Br	4	Gänsesäger°	30.04.2025	Hachedesand/WL	Wulff, H.-H.

Typ	Anzahl	Art	Datum	Gebiet/ Krs /Sonstiges	Beobachter
Zt	1	Wachtel°	28.04.2025	Boberg S/HH	Welz, A.
Zt	1	Wachtel°	30.04.2025	Haidehof / Schneiderloch/PI	Hitzigrat, L.
HH	1	Zwergtaucher°	01.04.2025	Außenalster/HH	Hellberg, T.
HH	1	Zwergtaucher°	19.04.2025	Alsterpark, Alstervorland/HH	Kaatz, S.
Br	2	Rothalstaucher°	14.04.2025	Timmerhorner Teiche/OD; besetztes Nest	Hohmann, H.-J.
HH	6	Schwarzhalstaucher°	17.04.2025	Außenalster/HH	Hellberg, T. u.a.
Br	280	Kormorane°	02.04.2025	Billwerder Insel/ besetzte Nester	Heitmann, R.
Br	37	Kormorane°	09.04.2025	Junkernfeldsee/WL; brüt.	Scholz, A.
Ra	14	Silberreiher°	24.04.2025	Neuengamme/HH	Mitschke, A.
Br	12	Graureiher°	08.04.2025	Feldmark W Bredenbeker Teich/ OD; 10 Nester besetzt	Pampel, A.
Br	27	Graureiher°	08.04.2025	See an den Funktürmen (Wol- ni-See)/PI; brüt.	Wieczorek, L.
Br	2	Graureiher°	16.04.2025	Stellmoorer Tunneltal/HH; brüt.	Mulsow, R.
Br	1	Graureiher°	25.04.2025	Wandse-Stauteich/HH; brüt.	Wesolowski, K.
Dz	1	Schwarzstorch°	14.04.2025	Bassenfleth/STD; dz.-NO	Rust, S.
Dz	1	Schwarzstorch°	23.04.2025	Auberg/PI	Rust, S.
HH	2	Fischadler°	09.04.2025	Heiligengeistfeld/HH; üfl.	Roederer, J.
!	1	Steppenweihe°	16.04.2025	Bassenfleth/STD; dz.-NO	Rust, S.
Zt	1	Merlin°	18.04.2025	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
!	1	Rotfußfalke°	25.04.2025	Duvenstedter Brook/HH	Wesolowski, K.
Zt	3	Baumfalken°	20.04.2025	KeSt Krümse/WL	Rastig, G.
Ra	80	Kraniche°	17.04.2025	Curslack/HH; rast.	Nüske, I.
Dz	1	Tüpfelsumpfhuhn°	22.04.2025	Rissen/HH; nachts dz.	Mitschke, A.
Br	1	Tüpfelsumpfhuhn°	28.04.2025	Mittlerer Landweg/HH	Welz, A.
Br	7	Teichhühner°	16.04.2025	Volksdorf/HH; mit pulli	Hohmann, H.-J.
Br	3	Blässhühner°	20.04.2025	Kalte Hofe/HH; mit pulli	Beati, H.
Br	9	Blässhühner°	20.04.2025	Kalte Hofe/HH; mit pulli	Stegmann, T.
Ra	53	Austernfischer°	01.04.2025	Fährmannssander Watt/PI	Richter-Vapaatalo, U.
Ra	69	Austernfischer°	05.04.2025	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
!	1	Stelzenläufer°	06.04.2025	Wedeler Marsch/PI	Weingart, H. u.a.
!	1	Stelzenläufer°	07.04.2025	Eidelstedt/PI; zus. mit Säbel- schnäblern dz.	Rust, S.
!	3	Stelzenläufer°	20.04.2025	Holzhafen/HH	Andersen, L., Knöfel, O.
Br	3	Säbelschnäbler°	16.04.2025	KeSt Wedeler Marsch/PI; 1 P. brüt.	Häusler, K.
Ra	30	Goldregenpfeifer°	08.04.2025	KeSt Wedeler Marsch/PI	Drahl, B. & G.
Br	1	Kiebitz°	05.04.2025	Kleiner Brook/HH; Gelege	Bendig, S.
Br	1	Kiebitz°	05.04.2025	Reitbrook/HH; Gelege	Nüske, I.
Br	4	Kiebitze°	05.04.2025	Neuengamme/HH; 4 Gelege	Nüske, I.

Typ	Anzahl	Art	Datum	Gebiet/ Krs /Sonstiges	Beobachter
Br	4	Kiebitze°	05.04.2025	Wilhelmsburg - Jakobsberg/ HH; 4 Gelege	Loch, H.
Ra	15	Flussregenpfeifer°	03.04.2025	Holzhafen/HH	Rastig, G.
Br	2	Flussregenpfeifer°	30.04.2025	Neuenfelde/HH; brüt.	Loch, H.
Br	2	Sandregenpfeifer°	28.04.2025	KeSt Wedeler Marsch/PI; brüt.	Sommerfeld, M.
Zt	1	Regenbrachvogel°	13.04.2025	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, S. & T.
Br	2	Große Brachvögel°	20.04.2025	Untere Seeveniederung/WL; Gelege	Scholz, A.
Ra	3	Zwergschnepfen°	10.04.2025	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
Ra	70	Bekassinen°	20.04.2025	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, T.
Zt	2	Flussuferläufer°	04.04.2025	Helmuth-Schack-See/HH	Kulik, G.
Zt	1	Flussuferläufer°	05.04.2025	Steller See/WL	Weseloh, R.
Zt	1	Flussuferläufer°	08.04.2025	Hetlinger Schanzteich/PI	NABU Haseldorf
Zt	8	Dunkle Wasser- läufer°	04.04.2025	Wedeler Marsch/PI	Wegst, C.
Ra	11	Dunkle Wasser- läufer°	21.04.2025	KeSt Wedeler Marsch/PI	Knöfel, O.
Zt	2	Grünschenkel°	05.04.2025	Kleiritt/PI	Fick, G.
Ra	23	Grünschenkel°	29.04.2025	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
Zt	4	Bruchwasserläufer°	06.04.2025	Nincoper Moor - Hinterdeich/ HH	Adrian, C.
Zt	1	Bruchwasserläufer°	12.04.2025	Nincoper Moor - Hinterdeich/ HH	Bettke, F.
Ra	20	Bruchwasserläufer°	27.04.2025	Wedeler Marsch/PI	Wesolowski, K.
Ra	24	Bruchwasserläufer°	30.04.2025	Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
Ra	100	Kampfläufer°	02.04.2025	Wedeler Marsch/PI	Häusler, K.
Zt	1	Temminck- strandläufer°	17.04.2025	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T. u.a.
Ra	8	Temminck- strandläufer°	30.04.2025	KeSt Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
Ra	122	Alpenstrandläufer°	13.04.2025	Fährmannssander Watt/PI	Rust, S.
Ra	20	Zwergmöwen°	21.04.2025	KeSt Wedeler Marsch/PI	Apke, P. u.a.
Br	1	Mantelmöwe°	20.04.2025	Klostertor / Rothenburgsort/ HH; Nestbau	Poerschke, I.
Br	2	Mantelmöwen°	22.04.2025	Baakenhafen/HH; brüt.	Heitmann, R.
Br	1	Mantelmöwe°	26.04.2025	Baakenhafen/HH; besetztes Nest	Poerschke, I.
Br	2	Mantelmöwen	27.04.2025	Norderelbe Hafencity, Brut auf Dalben/HH	Rupnow, G.
HH	2	Mittelmeermöwen°	05.04.2025	Altona Altstadt mit Fischerei- hafen/HH	Mielke-Sommerburg, K.
Ra	3	Steppenmöwen°	23.04.2025	Holzhafen/HH	Orthmann, T.
Ra	23	Heringsmöwen°	08.04.2025	Bargfeld-Stegen/OD	Depke, T.
HH	4	Heringsmöwen°	17.04.2025	Klostertor / Hammerbrook/ HH; Bvd. auf Dach	Kaatz, S.

Typ	Anzahl	Art	Datum	Gebiet/ Krs /Sonstiges	Beobachter
Ra	1	Raubseeschwalbe°	13.04.2025	Fährmannssander Watt/PI	Enderlein, K.
Ra	1	Raubseeschwalbe°	13.04.2025	Haseldorfer Marsch/PI; üfl.	Liebenau, M.
Ra	1	Raubseeschwalbe°	14.04.2025	Elbe vor Twielenfleth/STD	Rust, S.
Zt	2	Trauerseeschwalben°	13.04.2025	KeSt Wedeler Marsch/PI	Fedder, S. u.a.
Zt	1	Flussseeschwalbe°	13.04.2025	Steller See/WL	Scholz, A.
Zt	1	Kuckuck°	15.04.2025	Pastorenberg/PI	Fricke, K.
Zt	1	Kuckuck°	16.04.2025	Duvenstedter Brook/HH	M, J.
Br	1	Schleiereule°	28.04.2025	Mittlerer Landweg/HH	Welz, A.
HH	1	Waldohreule°	04.04.2025	Eilbeker Bürgerpark/HH	Riitano, L.
HH	1	Waldohreule°	20.04.2025	Altstadt / St. Georg/HH; im Hauptbahnhof!	Lehmann, J.
HH	1	Waldohreule°	22.04.2025	Altstadt / St. Georg/HH; im Hauptbahnhof!	Thiel, A.
Ra	1	Sumpfohreule°	06.04.2025	Untere Seeveniederung/WL	Scholz, A.
Dz	1	Sumpfohreule°	07.04.2025	Ottensen/HH; dz.-NO	Teenck, G.
Ra	1	Sumpfohreule°	08.04.2025	Hetlinger Neuer Koog-Süd/PI	Venzke, B.
Ra	1	Sumpfohreule°	19.04.2025	Schwarztonnensand/PI	V. Jordsand
Ra	1	Sumpfohreule°	25.04.2025	Winsener Marsch/WL; üfl.	Nießing, V., Wegmann, M.
HH	1	Waldkauz°	02.04.2025	Alsterpark, Alstervorland/HH	Roschitz, A.
HH	1	Waldkauz°	09.04.2025	Alster, Eichenpark/HH	Poppele, G.
HH	1	Waldkauz°	22.04.2025	Alster, Eichenpark/HH	Poppele, G.
HH	1	Waldkauz°	23.04.2025	Alster, Eichenpark/HH	Poppele, G.
Zt	1	Mauersegler°	17.04.2025	Öjendorfer See/HH	Rastig, G.
Zt	2	Mauersegler°	19.04.2025	Öjendorfer See/HH	Rastig, G.
HH	2	Eisvögel°	12.04.2025	Alter Botanischer Garten/HH; Paar mit Bvd.	Pohle, F.
Zt	1	Wendehals°	11.04.2025	Eidelstedt/HH	Rust, S.
Zt	1	Neuntöter°	23.04.2025	Stausee Pumpspeicherwerk/RZ	Wulff, H.-H.
Zt	1	Neuntöter°	27.04.2025	Boberg S/HH	Welz, A.
Zt	1	Neuntöter°	29.04.2025	Kirchdorf/HH	Mitschke, A.
Br	217	Saatkrähen°	02.04.2025	Bergedorf-West/HH; besetzte Nester	Heitmann, R.
Br	1	Kolkrabe	05.04.2025	Großmoor, bebrütetes Nest auf Telegrafmast /HH	Rupnow, G.
Zt	4	Uferschwalben°	05.04.2025	KeSt Krümse/WL	Enderlein, K.
Ra	150	Uferschwalben°	20.04.2025	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, T.
Ra	400	Rauchschwalben°	19.04.2025	Öjendorfer See/HH	Rastig, G.
Ra	400	Rauchschwalben°	20.04.2025	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, T.
Zt	1	Mehlschwalbe°	07.04.2025	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
Zt	1	Mehlschwalbe°	07.04.2025	Öjendorfer See/HH	Baumung, S.
Zt	3	Mehlschwalben°	07.04.2025	Alsterniederung N Schlappenmoor/SE	Von Hacht, M.
!	1	Seidensänger°	16.04.2025	Holzhafen/HH	Janssen Nieto, L. u.a.

Typ	Anzahl	Art	Datum	Gebiet/ Krs /Sonstiges	Beobachter
!	1	Seidensänger°	16.04.2025	Kalte Hofe/HH	Rastig, G. u.a.
!	1	Seidensänger°	21.04.2025	Kalte Hofe/HH	Stegmann, T. u.a.
!	1	Seidensänger°	21.04.2025	Kalte Hofe/HH; zweiter Vogel!	Teenck, G. u.a.
!	1	Seidensänger°	29.04.2025	Kalte Hofe/HH	Votel, M.
Zt	3	Waldlaubsänger°	15.04.2025	Forst Hagen/OD	Hohmann, H.-J.
Zt	2	Feldschwirle°	12.04.2025	Hohenhorst/PI	Netz, B.
Zt	1	Rohrschwirle°	08.04.2025	KeSt Krümse/WL	Lehmann, M.
Zt	1	Rohrschwirle°	12.04.2025	Haseldorfer Binnenelbe/PI	Kemler, M.
Zt	1	Rohrschwirle°	12.04.2025	Pinnaumündung/PI	Portig, S.
Br	10	Rohrschwirle°	24.04.2025	KeSt Krümse/WL; 10 sM	Dierschke, V.
Zt	3	Schilfrohrsänger°	07.04.2025	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
Zt	1	Schilfrohrsänger°	08.04.2025	KeSt Krümse/WL	Lehmann, M.
Br	70	Schilfrohrsänger°	24.04.2025	KeSt Krümse/WL; 66 sM	Dierschke, V.
Zt	1	Sumpfrohrsänger°	25.04.2025	KKW Krümmel/RZ	Wulff, H.-H.
Zt	2	Teichrohrsänger°	17.04.2025	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
Zt	1	Teichrohrsänger°	18.04.2025	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
Zt	1	Drosselrohrsänger°	21.04.2025	Niedermarschachter Werder/ WL	Hufgard, H., Wulff, H.-H.
Zt	2	Gelbspötter°	26.04.2025	Entenwerder/HH	Bodendieck, K.
Zt	1	Gelbspötter°	27.04.2025	Grauerort/STD	Kandolf, M.
Zt	1	Gelbspötter°	27.04.2025	Hohenhorst/SE	Depke, T.
Zt	1	Gartengrasmücke°	15.04.2025	Stade/STD	Rust, S.
Zt	1	Gartengrasmücke°	16.04.2025	Junkersfeld/WL	Kayser, M.
Zt	1	Klappergrasmücke°	11.04.2025	Eidelstedt / Kollauniederung/ HH	Rust, S.
Zt	1	Klappergrasmücke°	12.04.2025	Spreehafen / Wilhelmsburg/HH	Kulik, C.
Zt	1	Dorngrasmücke°	14.04.2025	Eidelstedt / Kollauniederung/ HH	Rust, T.
Zt	1	Dorngrasmücke°	14.04.2025	Winsener Marsch/WL	Rabeler, A.
Ra	1	Ringdrossel°	05.04.2025	Friedrichsgabe: Gewerbegebiet/ SE	Beati, H.
Dz	2	Ringdrosseln°	12.04.2025	Niendorf/HH; nachts dz.	Pfreundt, M.
Ra	1	Ringdrossel°	12.04.2025	Wedeler Marsch/PI	Sommerfeld, M.
Ra	1	Ringdrossel°	21.04.2025	Rissen/Sülldorfer Feldmark/HH	Mitschke, A.
Br	1	Amsel°	08.04.2025	Eissendorf/HH; juv ausgeflogen	Enderlein, K.
Dz	57	Singdrosseln°	11.04.2025	Niendorf/HH; nachts dz.	Pfreundt, M.
Dz	255	Singdrosseln°	12.04.2025	Niendorf/HH; nachts dz. (beste Frühjahrsnacht dieser Art bisher)	Pfreundt, M.
Ra	350	Rotdrosseln°	09.04.2025	Sachsenwald/RZ	Frädrich, A.
Zt	1	Rotdrossel°	27.04.2025	Eichtalpark/HH	Becker, D.
Zt	1	Grauschnäpper°	22.04.2025	Jenfeld/HH	Wesolowski, K.
Zt	1	Trauerschnäpper°	10.04.2025	Boberger Dünen/HH	Rastig, G.

Typ	Anzahl	Art	Datum	Gebiet/ Krs /Sonstiges	Beobachter
HH	1	Trauerschnäpper°	15.04.2025	Altona Altstadt Fischereihafen/HH	Karbiener, M.
Zt	1	Braunkehlchen°	13.04.2025	Billwerder/HH	Rastig, G.
Zt	1	Braunkehlchen°	13.04.2025	Nincoper Moor - Hinterdeich/HH	Bodendieck, K.
Zt	3	Nachtigall°	11.04.2025	Allermöhe/HH	Rastig, G.
Zt	1	Gartenrotschwanz°	02.04.2025	Moorburg/HH	Mitschke, A.
Zt	1	Steinschmätzer°	02.04.2025	Stade/STD	Rust, S.
Zt	2	Baumpieper°	08.04.2025	Boberger Niederung/HH	Rastig, G.
Zt	1	Bergpieper°	13.04.2025	KeSt Wedeler Marsch/PI	Jüttner, R. u.a.
Zt	2	Thunbergschafstelzen°	16.04.2025	Elbe vor KKW Stade/STD	Rust, S.
!	1	Trauerbachstelze°	02.04.2025	Elbe vor KKW Stade/STD	Rust, S.
Zt	1	Bergfink°	26.04.2025	Borsteler Tannen/SE	Stegmann, T.
Br	5	Gimpel°	25.04.2025	Helmuth-Schack-See/HH; juv ausgeflogen	Eisenhardt, B.
Br	2	Grünfinken°	28.04.2025	Bramfeld/HH; juv ausgeflogen	Jüttner, R.
HH	20	Berghänflinge°	02.04.2025	Hamburger Rathaus/HH	Ouedraogo, J.
HH	6	Berghänflinge°	04.04.2025	Hamburger Rathaus/HH	Temme, J.
HH	1	Berghänfling°	08.04.2025	Hamburger Rathaus/HH	Kondziella, B.
Ra	1	Grauammer°	12.04.2025	Obermarschacht Ost/WL	Christophersen, P.
Ra	1	Grauammer°	25.04.2025	Hachedesand/WL	Hufgard, H.
Ra	1	Grauammer°	25.04.2025	Rönne/RZ	Hufgard, H.
Ra	1	Grauammer°	26.04.2025	Niedermarschachter Werder/WL	Hufgard, H.
Ra	1	Grauammer°	27.04.2025	Niedermarschachter Werder/WL	Hufgard, H.



Blaukehlchen (Wedeler Feldmark/PI,14.04.2025, P. Urban)



Bartmeise (Pinnaumeuendung/PI, 12.04.2025, S. Portig)



Kolkrahe (Wakendorfer Moor/SE, 23.04.2025, T. Stegmann)

Aktuelle Literatur**Wir lesen in BTONews**

Nr.350 (Spring 2024)

Ornithological Masterclass Nr. 31: Vogelpersönlichkeit
(Fionnuala McCully, Seiten 20-24)***Was ist Tierpersönlichkeit?***

Ogleich die Wissenschaft nie bestritten hat, dass Tiere eine Persönlichkeit besitzen, haben sich Forscher bisher mehr mit tierischen Verhaltensmustern auf Populationsebene befasst. Dabei beobachtete individuelle Unterschiede wurden als unbedeutend betrachtet. In den 1990er Jahren begann jedoch das Interesse daran aufzublühen, wie individuelles Verhalten sich auf das Leben von Tieren auswirkt. Obwohl das Thema weiterhin strittig bleibt, lernten Wissenschaftler in den folgenden Jahrzehnten, wie man Tierpersönlichkeiten mit streng wissenschaftlichen Methoden erforscht. Ein wichtiger Schritt war die Benennung des Verfahrens. Tierpersönlichkeit wird oft definiert als „individuelles beständiges Verhalten“. Einfach ausgedrückt, um als „Persönlichkeit“ zu gelten, sollte ein Tier wiederholt auf ein besonderes Verhalten getestet werden, und seine Reaktion auf diesen Test sollte jedes Mal gleich sein. Dies mag banal klingen, da der Begriff „Persönlichkeit“ so eng mit dem menschlichen Sinn für Identität verbunden ist, aber eine feste Definition ist wichtig bei der Ausführung ernsthafter wissenschaftlicher Forschung. Wissenschaftler müssen klar darüber sein, was genau sie untersuchen, damit ihre Arbeit nachvollziehbar und unvoreingenommen ist.

Viele Untersuchungen, die der Wissenschaft halfen, eine Definition der Tierpersönlichkeit zu formulieren, wurden an Vögeln unternommen. In einem klassischen Fall aus 1994 wiesen Verbeck und Kollegen nach, dass selbst in frühem Alter einige Kohlmeisen stets schneller bei der Auskundschaftung von Objekten waren, als andere. Diese Individuen waren auch stets mutiger bei der Untersuchung einer neuen Umgebung. In den folgenden Jahren zeigten weitere Studien ähnliche Verhaltensmuster: Einige Tiere waren risikobereiter als andere. Dieses Prinzip bildete die Grundlage für die „Mutig-Scheu-Achse“, die der am meisten erforschte Persönlichkeitszug bei Tieren ist. Mutige oder risiko-tolerante Individuen „leben schnell und sterben jung“. Sie sind gut bei der Erforschung neuer Örtlichkeiten, bei der Auffindung von Ressourcen, und sie haben in kurzer Zeit viele Nachkommen. Aber nicht alles steht bei ihnen zum Besten: Auch sie müssen bei der Anpassung an Veränderungen kämpfen und werden wahrscheinlich eher von Beutegreifern vertilgt. Scheue Tiere dagegen meiden Risiken, sie ziehen bei der Konkurrenz mit mutigeren Artgenossen oft den Kürzeren, aber sie leben länger und können daher Nachkommen über einen längeren Zeitraum bekommen. Wenn Lebens-

bedingungen sich ändern, versuchen scheue Tiere eher eine neue Taktik, anstatt darauf zu warten, dass die Umstände sich bessern – wie ein vorsichtiger Pokerspieler, der früh aufhört, wenn er merkt, dass die Dinge nicht zu seinen Gunsten laufen. Damit haben sie gegenüber ihren mutigeren, aber weniger flexiblen Artgenossen einen Vorteil. Die ökologischen Unterschiede zwischen mutigen und scheuen Individuen zu quantifizieren ist ein wichtiges Ziel der Persönlichkeitsforschung. In den jüngsten 30 Jahren hat diese gezeigt, dass individuelles Verhalten sich auf alle Lebensbereiche erstreckt, von Partnerwahl und Freundschaft in der Gruppe bis zum Überleben und Bruterfolg.

Wie funktioniert ein „Persönlichkeitstest“ beim Vogel?

Es gibt viele Methoden, bei Vögeln die Persönlichkeit zu testen. Es hängt oft von der Vogelart, den jeweiligen Umständen und dem wissenschaftlichen Hintergrund ab, den der betreffende Forscher berücksichtigen möchte. So sind einige Vogelarten leichter zu testen als andere, und bei in Gefangenschaft lebenden Vögeln kann man andere Methoden anwenden als bei wild lebenden. Eine übliche Methode, den Wagemut eines Vogels zu bestimmen, ist der Test mit einem unge-wohnten Gegenstand. Dieser Test zeigt, wie ein Individuum auf ein unbekanntes Objekt reagiert, das eine Bedrohung sein könnte. Zu erwarten ist, dass mutigere Vögel sich toleranter gegenüber einer solchen etwaigen Bedrohung verhalten und weniger heftig reagieren, als scheuere Exemplare. Wir wenden diesen Test bei der Forschung an Dreizehenmöwen auf Svalbard an. Hierbei konfrontieren wir Möwen 60 Sekunden

lang mit einem blauen Spielzeugpinguin. Es ist unwahrscheinlich, dass diese in der Arktis lebenden Vögel jemals vorher ein solches Objekt gesehen haben. Ihre Reaktion erlaubt uns Rückschlüsse auf ihren Wagemut. Die mutigeren bleiben fest auf ihrem Nest sitzen, die scheueren stehen auf oder verlassen kurz das Nest. Von jedem Test nehmen wir ein Video auf, das wir anschließend analysieren, um jedem Vogel einen „Mutigkeitsrang“ zu geben. Diese Daten nutzen wir dann, um zu untersuchen, wie individueller Wagemut sich auf verschiedene Aspekte der Seevogel-Ökologie auswirkt, wie etwa auf das Verhalten bei der Nahrungssuche oder auf die „Scheidungsrate“ der Brutpaare. Der Test mit dem unbekannten Objekt eignet sich gut für wildlebende Seevögel, da diese verlässlich in jeder Brutperiode zu ihrem Nest zurückkehren und die Beringung uns ermöglicht, die Vögel zu unterscheiden. Wir können also dieselben Vögel von Jahr zu Jahr testen und feststellen, ob ihre „Persönlichkeit“ unverändert bleibt. Wir wenden statistische Methoden an, um sicherzustellen, dass sich die Vögel nicht allmählich an den Spielzeugpinguin gewöhnen, und dass unser Test das Verhalten richtig aufnimmt. Dies gibt uns eine umfangreiche Datenbasis, die aber ein Verwechseln der Daten der getesteten Vögel ausschließt.

Warum ist die Persönlichkeit von Vögeln wichtig?

Die ökologischen Verwicklungen von Tierpersönlichkeiten sind vielfältig. Die Position eines Vogels auf der Kühn-Scheu-Achse bestimmt wesentlich seine Entscheidungen, die sich wiederum darauf auswirken, wie der Vogel auf seine Umwelt reagiert. Folglich bleiben nur wenige Aspekte des Vogel-



Haussperling (Iserbrook/HH, 01.04.2025, B. Eisenhardt)

lebens unbeeinflusst von der Persönlichkeit des betreffenden Vogels. Seevögel ermöglichen eine hervorragende Fallstudie bei der Persönlichkeitsforschung, weil sie in einer dynamischen, instabilen Umwelt leben, in der sie laufend bedeutsame Entscheidungen treffen müssen. Untersuchungen ergaben, dass die Persönlichkeit eines Vogels eine wichtige Rolle in seinem Leben spielt. Unsere Forschungsgruppe hat die Auswirkung der Persönlichkeiten von in der Arktis lebenden Dreizehenmöwen und von Wanderalbatrossen im Indischen Ozean erforscht.

Jedesmal, wenn ein Vogel zur Nahrungssuche auf die See hinausfliegt, muss er eine Vielzahl von Entscheidungen treffen. Beim Verlassen der Kolonie dürfte er kaum wissen, wo es Nahrung gibt, welche Umweltbedingungen er antreffen wird, oder wie lange es dauern wird, auf ausreichend Nahrungsquellen zu treffen. Wenn ein Vogel eine Entscheidung zur Nahrungssuche fällt, geht er

letztlich ein kalkuliertes Risiko ein. Der Grad seines Wagemutes bestimmt dabei seine Entscheidung. Durch intensive Forschung konnten wir viele wichtige Beziehungen zwischen Wagemut und Nahrungssuche herausstellen. Mutigere Wanderalbatrosse neigen zum Beispiel mehr zu eifriger Suche als scheuere. Dies mag ihnen mehr Nahrungsquellen erschließen, aber es gibt keine Garantie, dass sich ihr „Glücksspiel“ mit dem Aufsuchen neuer Nahrungsgründe auszahlen wird.

Andererseits entscheiden sich scheue Dreizehenmöwen schneller für die Aufsuche neuer Nahrungsgründe, wenn sich die Umstände ändern. Diese Strategie mag hilfreich sein, wenn die Nahrung unregelmäßig verteilt ist (wie es im Meer oft der Fall ist), aber es könnte auch dazu führen, eine verlässliche Nahrungsquelle früher als nötig aufzugeben und so zu verpassen. Wir sehen also, dass diese unterschiedlichen, auf mehr oder weniger großem Wagemut beruhenden Strategien ihre Vor- und Nachteile haben. Persönlichkeit ist vererblich, und daher müsste die natürliche Auswahl nach unterschiedlichen



Bruchwasserläufer (Wedeler Marsch/PI, 24.04.2025, S. Barkmann)

Persönlichkeitstypen erfolgen, wenn einige davon eher überleben und sich fortpflanzen als andere. Die Theorie legt jedoch nahe, dass diese vielfältigen Persönlichkeitstypen durch die Evolution erhalten bleiben, weil eine Strategie niemals in der Lage sein wird, im Wettbewerb über eine andere zu siegen. Eine seltenere Strategie scheint jeweils einen Vorteil im Wettbewerb zu bringen.

Die weitere Forschung zeigte, dass nicht nur der Grad von Wagemut eines Seevogels dessen Entscheidungen beeinflusst. Während der Brut unternehmen Wanderalbatrosse äußerst lange Flüge und verlassen das Nest manchmal wochenlang. Während der eine Partner auf See ist, muss der andere ohne Nahrung auf dem Nest warten, bis der Partner zurückkommt. Dies kann zur Aufgabe des Nestes und zum Brutverlust führen, wenn der erste Vogel zu lange wegbleibt. Wir fanden heraus, dass Wanderalbatrosse die Dauer ihrer Nahrungsflüge sowohl ihrem eigenen Wagemut wie dem des Partners anpassten. Während der Jungenaufzucht kehrten mutigere Vögel und solche mit mutigeren Partnern eher zum Nest zurück, während der Brut hingegen berücksichtigten die auf Nahrungssuche befindlichen Vögel stärker den Mut ihres Partners als ihren eigenen. Ein Nachteil bei den meisten Verhaltensstudien bei Tieren ist, dass man nie sicher sagen kann, warum sie auf eine bestimmte Weise handeln. Wenn man sie nur fragen könnte! In diesem Fall vermuten wir, dass der Wagemut eines Vogels seine Bereitschaft mindert, längere Zeit auf die Rückkehr seines Partners zu warten. Wenn dies stimmt, mögen Vögel auf Nahrungssuche vielleicht eher zurückkehren, wenn sie glauben, dass ihr wagemu-

tiger Partner ein höheres Risiko läuft, das Nest zu verlassen. Weitere Untersuchungen sind nötig, um diese Theorie zu ergründen.

Familienleben

Vögel leben nicht im Vakuum, ihre Persönlichkeit beeinflusst höchstwahrscheinlich ihren Umgang mit „Ehepartnern“ und Nachkommen. Eine von ihrer Persönlichkeit gesteuerte bewusste Partnerwahl, bei der der Vogel einen Partner auswählt, der einen ihm selber ähnlichen Wagemut besitzt, ist ein ganz normaler Vorgang. Die Theorie legt nahe, dass einander ähnliche Vögel ein Zusammenwirken leichter finden, weil beide Partner ähnliche Entscheidungen treffen. Für viele Seevögel ist dies ein Vorteil, weil sie die Jungen nicht alleine aufziehen könnten. Es ist wichtig, dass die Altvögel als Team zusammenwirken, und wenn dies nicht gelingt, könnten sie sich von ihrem Partner zugunsten eines Besseren trennen. Auch für einen Vogel ist dies ein großer und kostspieliger Entschluss!

Wir wollten herausfinden, ob Brutpaare von Dreizehenmöwen mit beiderseits, ähnlichem Wagemut bessere Eltern sind, und wenn ja, ob dies bedeutet, dass sie mehr zusammenhalten. Unter Verwendung von Brutdaten aus 13 Jahren von zwei Brutkolonien in Svalbard testeten wir, ob Paare mit jeweils ähnlichem Wagemut größeren Bruterfolg hatten und stärkere Partnertreue zeigten als scheuere Paare. Wie wir vorausgesagt hatten, fanden wir, dass Paare mit einander ähnlichem Mut ihr Junges erfolgreicher aufzogen und dass dieser Erfolg bedeutete, dass sie eher zusammenblieben. Unterschiedlich gestimmte Paare mussten sich mehr abmühen, als Team

zu funktionieren, wodurch ihr Bruterfolg schlechter war. Dies brachte sie eher dazu, ihren Brutpartner zu wechseln. Wir fanden keine Anzeichen dafür, dass bei Dreizehenmöwen der Grad des Wagemutes direkt einen Paarwechsel förderte. Bei Wanderalbatrossen dagegen liefen scheue Männchen eher Gefahr einer „Scheidung“ als mutige, möglicherweise, weil scheue Männchen ihre Partnerinnen weniger vor aufdringlichen Rivalen schützen. Bei Dreizehenmöwen wurde solches Verhalten nicht gefunden, und daher waren bestimmte Persönlichkeitstypen nicht stärker von Partnertausch betroffen als andere. Die entscheidende Aussage war, dass Wagemut bei Dreizehenmöwen einen direkten Einfluss auf den Bruterfolg hat, aber nur einen indirekten auf den Partnerwechsel.

Verstehen von Tierpersönlichkeit hilft beim Naturschutz

Oft wird darauf hingewiesen, dass Verhaltensforschung dem Naturschutz dienen könne. Obgleich es nicht immer offenkundig ist, schafft Persönlichkeitsforschung die Möglichkeit, in Not geratenen Vogelpopulationen zu helfen. Wir wissen, dass Wagemut die Fähigkeit verleiht, sich wechselnden Verhältnissen anzupassen. Diese Beziehung zu verstehen könnte uns zeigen, wie Vögel sich auf menschliche Eingriffe in die Natur verhalten. Bei einigen Wiedereinführungsprogrammen versuchte man aus Erfolgsgründen die Persönlichkeit der eingesetzten Vögel zu berücksichtigen. Der Versuch, einen wilden Lebensraum mit neuen Arten zu besiedeln, könnte misslingen, wenn man nur einen einzigen Persönlichkeitstyp wählt. Ein angemessenes Mengenverhältnis von mutigen

zu scheuen Vögeln würde dagegen die Erfolgchancen maximieren. Da die Persönlichkeit eines Vogels sich auf sein Sozialverhalten und die Art seiner Nahrungssuche auswirkt, spielt sie oft auch eine bedeutende Rolle bei der Übertragung von Krankheiten. Durch risikoreiches Verhalten erhöhen mutige Vögel die Gefahr, von schädlichen Parasiten befallen zu werden. Dies wird noch komplizierter, wenn die Parasiten die Persönlichkeit des Wirtsvogels verändern. Zum Beispiel könnte der Wirtsvogel geselliger werden und so die Ausbreitung der Parasiten fördern. Die Untersuchung solcher Beziehungen könnte Wissenschaftlern helfen, Krankheiten zu verhindern oder unter Kontrolle zu bringen und so gefährliche Bedrohungen wie Vogel malaria oder Vogelgrippe zu verstehen.

Beim Erforschen von Tierverhalten sollten Wissenschaftler sich stets vor der Projektion menschlicher Wesenszüge auf Tiere hüten (Anthropomorphismus). Es ist allerdings manchmal kaum zu vermeiden, uns selbst in den Ergebnissen von Persönlichkeitsstudien bei Tieren widerspiegelt zu sehen. Schließlich sind wir ja auch „Tiere“, und viele der Kernprinzipien bei der Erforschung von Tierpersönlichkeit gelten auch für uns Menschen. Wahrscheinlich können wir daher auch mehr über uns selbst lernen, wenn wir untersuchen, wie Vögel sich individuell unterscheiden und wie ihre Verhaltensweise ihr Leben formt. Wie kaum etwas anderes erlaubt uns das Studieren der Vogelpersönlichkeit, uns mit Vögeln zu identifizieren, wenn auch deren Erlebniswelt so verschieden von der unseren ist. Angesichts der modernen menschlichen Tendenz, sich von der Natur zu trennen, können Verbindungen wie diese nur positiv sein.

Auswahl und Übersetzung: ROLF DÖRNBACH



Höckerschwan (Wedeler Marsch/PI, 10.04.2025, J. Störmann)

Für den Arbeitskreis

Krebs M. M. S. Baumung

Sie erhalten die „Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg“ noch nicht automatisch monatlich als pdf-Datei? Dafür genügt eine kurze E-Mail an info@ornithologie-hamburg.de.

Wenn Sie die regelmäßige Herausgabe dieser „Mitteilungen“ und die vogelkundlichen Projekte unseres Arbeitskreises unterstützen möchten, bitten wir Sie um einen Beitritt zu unserem Förderverein (vgl. Antrag nächste Seite)

Sven Baumung, Hüllenkamp 29, 22149 Hamburg, 0 40 / 672 19 27

Sven.Baumung@ornithologie-hamburg.de

Bianca Krebs, 0 40 / 4 28 40-33 79 (montags bis donnerstags)

Bianca.Krebs@bukea.hamburg.de

Alexander Mitschke, Hergartweg 11, 22559 Hamburg, 040 / 81 95 63 04

Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de



Rauchschwalbe (Wedeler Marsch/PI, 20.04.2025, M. Rudolph)

Sie erhalten unsere „Mitteilungen des Arbeitskreis Vogelschutzwarte Hamburg“ per E-Mail oder per Post zugesandt, weil Sie sich für Informationen aus dem Arbeitskreis interessieren und daher dem Bezug unserer Mitteilungen zugestimmt haben. Für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, haben wir Ihre E-Mail Adresse und Ihren Namen (Versand per E-Mail) oder Ihre Anschrift und Ihren Namen (Versand per Post) gespeichert. Diese Daten werden auch nur für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, gespeichert und verwendet. Dritten werden Ihre Daten nur insoweit zugänglich gemacht, wie für den Versand unserer Mitteilungen unabdingbar notwendig. Sie können dem Bezug der Mitteilungen und damit der Einwilligung zur Speicherung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten jederzeit widersprechen. In diesem Fall werden Ihre personenbezogenen Daten unwiderruflich gelöscht und der Versand unserer Mitteilungen an Sie eingestellt. Möchten Sie den Bezug der Mitteilungen beenden, können Sie uns wie folgt erreichen:

- Per E-Mail: info@ornithologie-hamburg.de
- Per Post: FHH – BUKEA, Amt für Natur- und Ressourcenschutz, Abteilung Naturschutz – Staatliche Vogelschutzwarte, Bianca Krebs, Neuenfelder Straße 19, D - 21109 Hamburg